

'S PANKRAZER

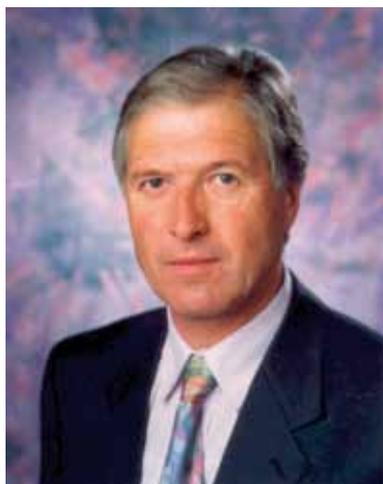
Blattl

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

15. Jahrgang - Februar 2009

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 1



Liebe Mitbürger!

Einen Monat in diesem neuen Jahr haben wir bereits hinter uns, dennoch möchte ich die Gelegenheit nutzen, um einige Gedanken und Wünsche auszudrücken.

Im abgelaufenen Jahr 2008 sind seitens von verschiedenen Vereinen und Institutionen viele Initiativen angegangen und zum Großteil auch umgesetzt worden; dafür möchte ich all jenen danken, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, durch ihren gemeinnützigen Einsatz „Leben“ in unsere Gemeinschaft zu bringen.

Der heurige Winter gibt uns durch die starken Schneefälle, die bereits anfangs Dezember eingesetzt haben, arg zu schaffen: Dauereinsatz im Schneeräumen auf dem über 65 km langen „ländlichen Wegenetz“ und den Gemeindestraßen, tagelanger Strom- und Te-

lefonausfall mit üblen Folgen für unsere Betriebe und Haushalte.

Dank des prompten Einsatzes durch die gemeindeeigenen Schneeräumfahrzeuge, unserer Feuerwehr, des Landesstraßendienstes sowie mit der Unterstützung der Forstbehörde und von Einsatzkräften des Landes-Zivilschutzdienstes konnte Schlimmeres verhindert werden und die prekäre Lage (Lawinenabgänge, umgestürzte Bäume, die Wege und Straßen unpassierbar machten) wieder einigermaßen normalisiert werden. Dafür möchte ich an dieser Stelle den betreffenden Einsatzkräften einen herzlichen Dank aussprechen.

Im laufenden Jahr stehen einige wichtige Vorhaben an, die teils bereits begonnen und teils noch zu beginnen sind: Umbau und Erweiterung des Gemeindehauses, Quellfassung im Kalchtal, um die Trinkwasserversorgung im Siedlungsbereich zu verbessern, Planung zur Erweiterung und Adaptierung der alten Feuerwehrrhalle in ein Vereinshaus, Erschließung der Wohnbauzone „Gegend“, und andere mehr.

Es ist nicht immer möglich alle Vorstellungen der Bürger auf Anhieb zu realisieren, doch kann ich mit ruhigem Gewissen sagen, dass die Gemeindeverwaltung jegliche Anstrengung unternommen hat und auch in Zukunft unternommen wird, um eine Verbesserung der Lebensqualität für die Bürger zu erreichen und das Zusammenleben in der Gemeinschaft zu fördern.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitbürgern ein erfolgreiches Jahr 2009.

Hermann Tumpfer,
Bürgermeister

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz



Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 03.11.2008

- Müllsammlung und –entsorgung: Festlegung der Müllgebühren für das Jahr 2009
- Abwasser: Festlegung der Abwassergebühr für das Jahr 2009
- Beiträge: Gewährung eines Investitionsbeitrages an den Amateur-Wintersportverein St. Pankraz/Raiffeisen
- Kindergarten / Kultursaal: Austausch der Feuerlöscher
- Landtagswahlen 2008: Auszahlung der Vergütungen für die geleisteten Überstunden
- Öffentliche Arbeiten: Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes - Thermo- Sanitär- und Lüftungsanlage: Ausschreibung der Arbeiten
- Personal: Pflichturlaubstage 2009 - Art. 23 Abs. 7 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008
- Straßenwesen: Bad Lad - Ersetzen eines Feuerwehrhydranten
- Beiträge: Beitrag 2008 an den Ortsbauernrat St. Pankraz
- Friedhof: Festlegung der Tarife für die Erd- und Urnenbestattung - 2009
- Allgemeine Verwaltung: Ankauf und Montage von Beleuchtungskörpern
- Öffentliche Arbeiten: Abbruch des Gebäudes auf der Bp. 44/1 und Teilabbruch der Bp. 43 K.G. St. Pankraz mit Hangsicherung - Genehmigung der Fristverlängerung für die Fertigstellung der Arbeiten

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 17.11.2008

- Öffentliche Arbeiten: Sanierung der Mitterbadstraße - Genehmigung des Variantprojektes und der Neupreise
- Ziel II – Dorfgestaltung: Rückzahlung des Investitionsbeitrages
- Öffentliche Arbeiten: Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes - Vergabe der provisorischen Bauleitung

- Öffentliche Arbeiten: Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes - Beauftragung eines Technikers mit der statischen Abnahme, mit der verwaltungstechnischen Abnahme während der Ausführung und mit der Endabnahme der Bauarbeiten
- Schneeräumung: Vergabe des Schneeräumungsdienstes 2008/2009
- Öffentliche Arbeiten: Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes - Ausschreibung Bauleitung
- Repräsentationsausgaben: Repräsentationsausgaben

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 28.09.2008

- Landtagswahlen 2008: Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen - sofort vollstr.
- Landtagswahlen 2008: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die direkte Wahlwerbung - sofort vollstr.
- Landtagswahlen 2008: Verteilung und Zuweisung der Flächen für den Anschlag von Wahlwerbematerial von Seiten derer, die sich nicht unmittelbar an der Wahl beteiligen - sofort vollstr.
- Öffentliche Arbeiten: Annullierung des Beschlusses Nr. 130 vom 14.07.2008 - sofort vollstr.

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 04.12.2008

- Leader 2007 – 2013: Gründung einer Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Ultental-Deutschnonsberg-Martelltal
- Buchhaltung: Entwurf des Haushaltsvoranschlages 2009 mit Investitionsprogramm und des Mehrjahreshaushaltes 2009/2010/2011
- Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: Bereitstellung von Mitteln
- Errichtung der Zufahrtsstraße Gegend: Bereitstellung von Mitteln
- Unwetterschäden 2008: Bereitstellung

von Mitteln

- Leaderprogramm 2007 – 2013: Bereitstellung von Mitteln
- EDV Anlage: Ankauf von PC's
- Beiträge: Investitionsbeitrag an den Bergrettungsdienst Ulten
- Beiträge: Investitionsbeitrag an den Landesrettungsverein Weißes Kreuz - Sektion Ultental
- Bauamt: Reduzierung des Straßenabstandes im Sinne des Art. 112 des Landesraumordnungsgesetzes - Unbedenklichkeitserklärung - Gp. 3560 K. G. St. Pankraz - Karlegger Hans
- Bauamt: Gemeindewege - Einverständnis zur Besetzung des Gemeindeweges auf der Gp. 3540 KG St. Pankraz für die unterirdische Verlegung von Rohren

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 15.12.2008

- allgemeine Verwaltung: Genehmigung des Handbuchs
- Öffentliche Arbeiten: Sanierung des Rathauses und Neubau eines Mehrzweckgebäudes: Thermo- und Sanitäranlage mit Lüftung - Zuschlagserteilung
- Schulgebäude Gegend: Mietvertrag mit der Volkshochschule Urania Meran Genossenschaft
- Straßenverzeichnis: Abänderung der Hausnummerierung
- Straßenwesen: Brücke Tusengrabl - Materialankauf

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 22.12.2008

- Buchhaltung: Liquidierung der Ökonomatsausgaben des IV. Trimesters 2008

Aus dem Inhalt

<i>Aus der Gemeindestube</i>	Seite 2
<i>Soziales / Gesundheit / Familie</i>	Seite 9
<i>Vereinsseite</i>	Seite 15
<i>Raiffeisen-Information</i>	Seite 22
<i>Verschiedene Mitteilungen</i>	Seite 23
<i>Die Jugendseite</i>	Seite 24
<i>Heimatkundl. / Chronik</i>	Seite 27
<i>Kleinanzeiger</i>	Seite 32

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
16.03.2009

- Buchhaltung: Genehmigung des analytischen Haushaltsvoranschlages / Haushaltsvollzugsplanes 2009

Sitzung des Gemeindefachausschusses vom 12.01.2009

- Personal: Liquidierung der Vergütung für die Dienstfahrten für den Zeitraum vom 01.10.2008 bis 31.12.2008
- Personal: Liquidierung der Überstunden für den Zeitraum vom 01.10.2008 bis 31.12.2008
- Sekretariatsgebühren: Sekretariatsgebühren des IV. Trimester 2008
- Personal: Abänderung des Teilzeitarbeitsverhältnisses - qualifizierte Köchin in der Schulausspeisung, 3. FE - Frau Schwienbacher Patrizia
- Öffentliche Arbeiten: Errichtung der Trinkwasseranlagen Kalchtal - Beauftragung eines Technikers mit der Abnahme
- Straßenwesen: Gemeindefahrzeuge - Ankauf von Schneeketten
- Schulgebäude Gegend: Mietvertrag mit der Volkshochschule Urania Meran Genossenschaft - Abänderung des Beschlusses Nr. 226 vom 15.12.2008

Sitzung des Gemeinderates vom 16.10.2008

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 28.07.2008
- Buchhaltung: 3. Haushaltsänderung 2008 mit Fondsumbuchungen
- Leader 2007 – 2013: Leaderprogramm 2007 - 2013: Gründung einer Genossenschaft - Genehmigung der Satzung der Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung Ultental-

Deutschnonsberg-Martelltal.

- Impfpflicht: Vereinbarung mit dem Sanitätsbetrieb Meran
- Gemeindefachausschüsse: Ernennung der Gemeindefachkommission - Ersetzung eines Mitgliedes
- Gemeindefachausschüsse: Gemeindefachkommission für die Erstellung der Verzeichnisse der Volksrichter - Ersetzung eines Mitgliedes
- Gemeindefachausschüsse: Gemeindefachbaukommission - Ernennung eines Ersatzmitgliedes
- Vermögen: Entdemanialisierung und Ermächtigung zum Verkauf bzw. Tausch eines Teiles der Gp.en 3655 und 3697 K. G. St. Pankraz

Sitzung des Gemeinderates vom 22.12.2008

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 16.10.2008
- Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2009
- Buchhaltung: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2009 mit Investitionsprogramm sowie Mehrjahreshaushalt 2009/2010/2011
- Sport: Vereinbarung mit dem Amateursportclub St. Pankraz für die Führung der Sportanlage
- Jugend: Genehmigung der Vereinbarung mit dem Jugenddienst Lana - Tisens

Ausgestellte Baukonzessionen November und Dezember 2008

- Baukonzession Nr. 2008-51 für den Bau eines Wohnhauses (Variantepro-

jekt). Bauherrin: Zöschg Hildegard Unterholzner, Auf der Station 16 – Groberhaus, St. Pankraz

- Baukonzession Nr. 2008-46 für Wiesenverbesserungsarbeiten (Varianteprojekt). Bauherr: Holzner Thomas, Alpreid 1 – Klaus, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-52 für den Bau einer Stützmauer. Bauherr: Gruber Johann M., Gegend 15 – Oberunterweg, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-67 für die Erweiterung des Tischlereibetriebes und des Wohnhauses (Varianteprojekt). Bauherrin: Kuppelwieser Dolores M. Kapaurer, Linterwies 17, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-65 für den Abbruch, Verlegung und Wiederaufbau des bestehenden Wohnhauses (Varianteprojekt). Bauherrin: Berger Ida M. Zöschg, Bad Lad 35 – Trafoier, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2008-57 für den Bau einer Zufahrtsstraße (Varianteprojekt). Bauherrin: Berger Ida M. Zöschg, Bad Lad 35 – Trafoier, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 68/04 für den Bau einer Löschwasser- und Beregnungsanlage am Baumannhof und Wasserableitung Baumanngraben. Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Kirchbach – Obmann Zöggeler Stefan, Etschmannngasse 21, Meran
- Baukonzession Nr. 2005-32 für den Bau einer Beregnungsanlage am Baumannhof und Wasserableitung Holznergraben. Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Kirchbach – Obmann Zöggeler Stefan, Etschmannngasse 21, Meran

**Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNGEN**

Fahrtkostenbeitrag

Das Ansuchen um Fahrtkostenbeitrag muss innerhalb 31.03.2009 beim Amt für Personenverkehr – Crispistr. 10 – Bozen, eingereicht werden und mit einer Stempelmarke zu 14,62 € versehen sein. Die Gesuchsformulare sind im Gemeindeamt erhältlich.

Der Bürgermeister

Sprechstunden des Gemeindefachtechnikers

In den Monaten Februar, März, April, Mai und Juni 2009 hält der Gemeindefachtechniker Herr Geom. Richard Passler folgende Sprechstunden ab:
10. und 25. Februar; 11. und 25. März; 08. und 22. April; 06. und 20. Mai; 03. und 24. Juni;
jeweils von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt von St. Pankraz. Vormerkungen sind keine erforderlich!

Der Bürgermeister

Baukommissionssitzungen

Im 1. Halbjahr 2009 sind folgende Baukommissionssitzungen vorgesehen:

- 05.03.09 (Abgabetermin 18.02.09)
- 16.04.09 (Abgabetermin 02.04.09)
- 28.05.09 (Abgabetermin 14.05.09)
- 02.07.09 (Abgabetermin 18.06.09)

Der Bürgermeister

Neues und altbewährtes im Bereich Müllentsorgung!!!

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass es im Jahr 2008 einige Neuerungen im Bereich Müllentsorgung gegeben hat:

ELEKTROMÜLL

Folgende Elektrogeräte und Leuchtmittel können **kostenlos** beim **Recyclinghof in St. Walburg** abgegeben werden:



Kühlschränke, Kühltruhen, Klimaanlage, Wasserboiler, Waschmaschinen, Geschirrspülmaschinen, Herde/Öfen, verschiedene Küchenmaschinen, Fernsehgeräte, Computerbildschirme, Föhn, Telefone, Handys, Computer und Zubehör, Radio, Faxgeräte, Staubsauger, Neonröhren, Sparlampen, Glühbirnen usw.

Öffnungszeiten des Recyclinghof:

Mittwoch, außer an Feiertagen
von 14.00 bis 15.00 Uhr

Samstag, außer an Feiertagen
von 09.00 bis 11.00 Uhr

SCHADSTOFFE

Schadstoffsammlungen werden 3-Mal jährlich (**05.02.**, **07.05.** und **05.11.2009**) in der Gemeinde durchgeführt und mittels eigenen Plakaten bekannt gegeben:



Altmedikamente, Altbatterien, Spritzmittel und Lacke dürfen wie gewohnt an den Sammeltagen abgegeben werden.

Betreffend den Transport und die Entsorgung der Schadstoffe von Betrieben (Altmotoröle usw.) können sie sich in der Gemeinde – Steueramt genauer informieren.

Neon röhren, Sparlampen, Glühbirnen und andere Leuchtmittel dürfen bei der Schadstoff **nicht mehr** abgegeben werden!!! (Siehe Elektromüll)

SPERRMÜLLSAMMLUNG

Freitag: 15.05. und **Samstag: 16.05.2009** sowie

Freitag: 02.10. und **Samstag: 03.10.2009** werden in der Gemeinde Sperrmüllsammelungen bei der Kläranlage St. Pankraz durchgeführt.



Als Sperrmüll angenommen werden nur jene Gegenstände, welche wegen ihrer Größe und Sperrigkeit nicht in die Müllsäcke passen.

Matratzen, Teppiche, Möbel, großes Verpackungsmaterial usw.; PKW- und LKW-Reifen (mit Abgabengebühr)

Elektrogeräte können bei der Sperrmüllsammlung **nicht mehr** abgegeben werden. (Siehe Elektromüll)

RECYCLINGHOF

Der Recyclinghof ist jeden Samstag von 9:00 bis 11:00 Uhr geöffnet:

Achtung: Folgende Termine werden heuer verschoben!!!

25.04. (Staatsfeiertag), **15.08.** und **26.12.2009** bleibt der Recyclinghof geschlossen, dafür ist am **Montag, 27.04., 17.08.** und **28.12.2009** geöffnet.

→ Plastikbehälter bis 5 lt, Dosen, Kartone und jetzt neue **Altöle aus dem Haushalt.**

Für die Altöle können beim Recyclinghof Behälter (Öli) abgeholt und gefüllt wieder abgegeben werden.

Glas- und Altpapiercontainer sind beim Recyclinghof sowie an anderen Plätzen in der Gemeinde jederzeit zugänglich.

Jedoch dürfen nur Papier und Glas und keine anderen Gegenstände in die entsprechenden Container geworfen werden, sonst werden diese von der Bezirksgemeinschaft wieder entfernt.

BIOMÜLL

Alle interessierten Bürger können in der Gemeinde – Steueramt Biomüllbehälter erhalten und diese Mittwochs an den Sammelstellen entleeren lassen.

→ Küchenabfälle, Fleisch (ohne Knochen), Obst- und Gemüsereste, Kaffeefilter, Teebeutel, verdorbene Lebensmittel und Speisereste.

RESTMÜLL

Jeden **Mittwoch** kann der Restmüll an den Sammelstellen abgegeben werden.
Bitte die Müllsäcke am Dienstag-Abend zu den Sammelstellen bringen.
Danke!!!

→ Zum Restmüll gehören alle Stoffe, für die es keine getrennte Entsorgungsmöglichkeit gibt.

Die Gemeindereferentin
Gruber Gisela

WOHNANLAGE UNTERDORF - ST. PANKRAZ - KLIMAHaus B

Direktverkauf vom Bauherrn Ultenbau GmbH:

Schöne 2-, 3- oder 4-Zimmer-Wohnungen

Innenräume in Rohbauzustand, Außen-Wärmedämmung samt Putz angebracht, fertige Außengestaltung, Kinderspielplatz;

2-Zimmer-Wohnungen: Konv. Fläche ab 48,91 m² - ab **75.000 €**
3-Zimmer-Wohnungen: Konv. Fläche ab 101,79 m² - ab **155.000 €**

mit Terrasse, Garten und Keller

Unverbindliche Informationen unter:

Tumpfer Reinhard, Handy 335 82 96 900
Immobilien Unterholzner, Tel. 0473 56 41 80



Beispiel 3-Zimmer-Wohnung

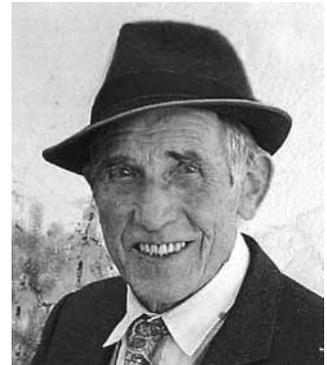
In ehrendem Gedenken an die 2008 verstorbenen Bürger Auf dem Friedhof von St. Pankraz beerdigte Bürger



Alois Laimer
Bachmann Luis
geboren 17.08.1925
gestorben 17.01.2008



Luise Wwe. Berger
geb. Mairhofer
Martscheiner Luise
geboren 17.08.1918
gestorben 01.02.2008



Alois Kaserer
Inneroberholz
geboren 25.02.1923
gestorben 01.03.2008



Josef Zöschg
Morschalk Sepp
geboren 28.05.1926
gestorben 03.04.2008



Paul Stangl
Wosserer-Forcher Paul
geboren 30.06.1913
gestorben 15.04.2008



Maria Tratter geb.
Schwienbacher
Stubenvoll Moidl
geboren 26.08.1937
gestorben 21.04.2008



Josef Zueck
Dori Sepp
geboren 28.02.1925
gestorben 26.05.2008



Luise Holzner
geboren 18.06.1947
gestorben 31.05.2008



Paul Thaler
Schuaster Paul
geboren 27.08.1916
gestorben 02.11.2008



Lea Thaler
geboren 27.05.2008
gestorben 07.11.2008

**In St. Pankraz verstorbene
Personen, die auswärts
beerdigt wurden**



Regina Egger
geboren 25.10.1928
gestorben 20.05.2008
beerdigt in Laurein

Die KVV-Ortsstelle St. Pankraz lädt zu folgendem Vortrag ein:

**„Blumen rund ums
Haus“**

Referent: Oskar Pinggera, Lehrer der Fachschule für Obst- und Weinbau in der Laimburg
Zeit: Mittwoch, den 1. April 2009, Beginn 20.00 Uhr
Ort: Pfarrsaal



Josef Pöder
Pinter Sepp
geboren 19.10.1919
gestorben 03.12.2008

**Bürger aus St. Pankraz, die
auswärts beerdigt wurden**



Peter Windegger
geboren 19.04.1947
gestorben 12.10.2008
beerdigt in Astfeld/Sarntal

Im Pankrazer Blattl Nr. 02 vom Jahr 2003 wurde ein Gedicht ohne Angabe des Autors veröffentlicht. Auf Anfrage des Verlages wird dies hiermit richtig-



*Der alte Brunnen spendet leise
sein Wasser täglich gleicherweise.
Wie segensreich ist doch solch Leben:
Nur immer geben, immer geben!*

*Mein Leben sollt dem Brunnen gleichen,
ich leb, um andern darzureichen.
Doch geben, geben, alle Tage...
Sag, Brunnen, wird dir's nie zur Plage?"*

*Da sagt er mir als Jochgefelle:
„Ich bin ja Brunnen nur, nicht Quelle!
Mir fließt es zu, ich geb nur weiter,
drum klingt mein Plätschern froh und heiter.“*

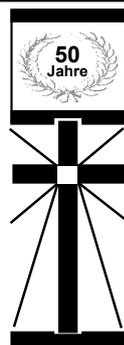
*Nun leb ich nach des Brunnens Weise,
zieh stille meine Segenskreise.
Was mir von Christo fließt ins Leben,
das kann ich mühlos weitergeben.*

A. Kleemann

Verfasser: Artur Kleemann, Textrechte: Schäfer-Verlag Plauen i.V.

Dank

Wir möchten uns bei allen, die uns in dieser schweren Zeit beigestanden und geholfen haben, bedanken. Wir danken unseren Familien, den Kaufleuten, den Bäuerinnen, der Maria, der Silke, unseren Nachbarn. Weiters möchten wir uns auch für die vielen Grüße, die guten Genesungswünsche, fürs Gebet bedanken. Allen ein großes Vergelt's Gott. Petra, Helmuth, Martina, Andreas, Stefania und Lukas Egger (Außerzoasl)



BESTATTUNG

ALBERT SCHWIENBACHER & CO OHG

Beerdigungsdienst - Überführung - Einäscherung im In- und Ausland
Beerdigungsformalitäten - Partezettel - Sterbebilder
Fotobearbeitung - Grabkreuze mit Zubehör

TSCHERMS - Gampenstr. 81 Tel. 0473 44 82 83 / 0473 20 04 62
Fax 0473 20 60 35 - e-mail: bestattung.schwiebacher@rolmail.net

Bevölkerungsstatistik 2008

Statistik des Melde- und Standesamtes (31.12.2008)

	2008			2007		
	Männer	Frauen	insges.	Männer	Frauen	insges.
Geburten:						
in der Gemeinde	0	0	0	0	0	0
in einer anderen Gemeinde Italiens	7	10	17	7	11	18
im Ausland	0	0	0	0	1	1
Todesfälle:						
in der Gemeinde	3	1	4	5	2	7
in einer anderen Gemeinde Italiens	4	3	7	4	4	8
im Ausland	0	0	0	0	0	0
Zuwanderungen:						
aus einer anderen Gemeinde Südtirols	13	16	29	13	14	27
aus einer anderen Provinz Italiens	0	0	0	1	0	1
aus dem Ausland	0	0	0	1	2	3
andere	0	0	0	1	0	1
Abwanderungen:						
in eine andere Gemeinde Südtirols	18	12	30	11	19	30
in eine andere Provinz Italiens	1	0	1	0	0	0
ins Ausland	0	0	0	0	1	1
andere	0	0	0	0	0	0
Bevölkerungsstand am Ende des Jahres:	825	767	1592	831	757	1588
Bevölkerung ansässig in Haushalten*	816	756	1572	823	747	1570
Bevölkerung ansässig in Wohngemeinschaften*	9	11	20	8	10	18
Anzahl Haushalte*		556			553	
Anzahl Wohngemeinschaften*		2			2	
Eheschließungen						
Ziviltrauungen in der Gemeinde		4			0	
Ziviltrauungen in anderen Gemeinden		1			1	
kirchl. Trauungen in der Gemeinde		1			1	
kirchl. Trauungen in anderen Gemeinden		1			2	

*zum 31.12. eines jeden Jahres

Namen der Neugeborenen 2008:

Julia, Hannah, Elias, Nora, Anja, Elias, Eleonora, Jonas, Marie, Selin, Ida, David, Emil, Amy, Roman, Marc, Hannah, Gabriel, Sarah

Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 40 Jahren in Ulten -

JETZT NEU

- Feuerversicherung für zivile Gebäude: kein Unterschied mehr bei Holzbauweise. Für alle der selbe Tarif!
- Vollkaskoversicherung für das Auto schon ab € 300,00, Wildschäden und Vandalenakte auch bei Teilkasko versichert!
- der neue absolut spesen- und kostenfreie Pensionsfond
- maßgeschneiderte Anlageprodukte für Ihr Vermögen
- kostenlose und unverbindliche Überprüfung aller Versicherungsverträge, egal von welcher Gesellschaft und passende Vorschläge für evt. Verbesserungen

Einfach kurz anrufen oder im Büro vorbeikommen

RAS RECHTSSCHUTZ



Allianz Subalpina

assiplus snc/ONG

Angerami • Casna • Pöder

MERAN

Petrarcastraße 51/A+B

39012 Meran (BZ)

Tel. 0473 201033

Fax 0473 200124

e-mail info@assiplusmerano.com

www.assiplusmerano.com

ULTEN

Dorfplatz 112

39016 St. Walburg (BZ)

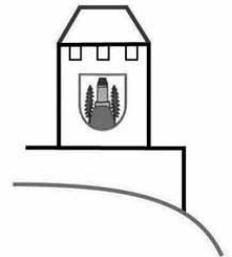
Tel. 0473 795281

Fax 0473 795281

e-mail allianz@rolmail.net

SOZIALES / GESUNDHEIT / FAMILIE

ALTENHEIM ST. PANKRAZ ÖBPB



Mitteilungen, Rückblick

Weihnachtsmarkt im Altenheim St. Pankraz

Am 30. November 2008 hat im Altenheim von St. Pankraz der schon zur Tradition gewordene Weihnachtsmarkt stattgefunden. Dabei werden in erster Linie von den Heimbewohnern gebastelte Sachen, sowie Kekse, Zelten, gehäkelte Deckchen angeboten.

Mit dem Erlös des Marktes werden übers Jahr hindurch Ausflüge mit den Heimbewohnern veranstaltet.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei Sr. Hiltraud für die Unterstützung und Hilfe bedanken.

Wie jedes Jahr war unsere Vizepräsidentin, Frau Staffler Frieda, beim Keksbacken voll in ihrem Element. Bei den vielen fleißigen Händen, die ihr geholfen haben möchten wir uns herzlich bedanken und sie namentlich nennen:

Berger Marianne, Frei Ida, Hofer Marlene, Kaufmann Gabi, Matzoll Rosa, Paris Hanni, Paris Rosl, Pircher Berta, Schwienbacher Patrizia, Thaler Ida und Vill Theresia.

Danken möchten wir auch Frau Frieda Laimer für die wunderbaren Engel und bei Frau Burgl Holzner für die schön dekorierten Kerzen.

Theaterbesuch in Laurein

Die SchülerInnen der Grundschule Laurein haben die BewohnerInnen und das Personal des Altenheimes St. Pankraz am 23.12.2008 zu einem weihnachtlichen Theaterstück eingeladen. Gerne haben wir unsere Nachbargemeinde besucht und uns die Aufführung unter der Leitung von Herrn Schmidhammer angesehen. Wir möchten uns auch für Kekse und Tee herzlich bedanken.

Der Start in das Jahr 2009

Auch heuer haben uns wieder viele Menschen in das neue Jahr begleitet. Die BewohnerInnen und das Personal des Altenheimes bedanken sich herzlich bei der Musikkapelle, dem Chorverein und den Sternsängern von St. Pankraz, sowie den Neujahrssängern aus Ulten für die vielen Glückwünsche für das Jahr 2009.

Vorschau:

Zur Faschingsfeier mit Musik und Tanz laden wir alle Dorfbewohner herzlich am Unsinnigen Donnerstag, den 19.02. um 14.00 Uhr ein.

Am Samstag, den 29. Februar organisiert das Altenheim ein Preiswatten.



Tagessätze in Alters- und Pflegeheimen ab 1. Jänner 2009

Seit 1. Jänner 2009 hat die Pflegesicherung auch in den Alters- und Pflegeheimen gegriffen. Mit der Auszahlung des Pflegegeldes hat sich auch das Tagessatzsystem der Heime geändert.

Seit 2009 gelten für die HeimbewohnerInnen in den Südtiroler Alters- und Pflegeheimen neue Tagessätze. Die HeimbewohnerInnen bekommen für jeden Aufenthaltstag je nach Heim und Pflegestufe einen bestimmten Tagessatz in Rechnung gestellt. Dabei findet eine Un-

terscheidung zwischen HeimbewohnerInnen in Einzelbettzimmern und HeimbewohnerInnen in Mehrbettzimmern, sowie für die Kurzzeitpflege, statt.

Die Tagessätze werden von den Heimen aufgrund der von der Landesregierung beschlossenen Kriterien festgelegt und bleiben für die Dauer eines Kalenderjahres in Kraft.

Ab 2009 beinhaltet der den HeimbewohnerInnen in Rechnung gestellte Tagessatz auch die Kosten für Pflege und

Betreuung, welche bis heute zwischen Heim und Gesundheitswesen abgerechnet wurden.

Dafür werden den HeimbewohnerInnen das Geld der Pflegesicherung zur Verfügung gestellt. Der Tagessatz deckt nicht die Kosten für die sanitären Leistungen (z.B. Personalkosten für Krankenpflege und Rehabilitation, Medikamente) ab, da diese weiterhin direkt vom Gesundheitswesen übernommen werden und nicht zu Lasten der HeimbewohnerInnen gehen.

Tagessatz im Altenheim St. Pankraz 2009 nach Pflegestufe

Einbettzimmer

Pflegestufe	0	I	II	III	IV
Pflegegeld		16,77	29,59	44,38	59,18
Zusatzbetrag		10,22	10,22	10,22	10,22
Grundtarif	41,15	41,15	41,15	41,15	41,15
Insgesamt	41,15	68,14	80,96	95,75	110,35

Mehrbettzimmer

Pflegestufe	0	I	II	III	IV
Pflegegeld		16,77	29,59	44,38	59,18
Zusatzbetrag		10,22	10,22	10,22	10,22
Grundtarif	39,09	39,09	39,09	39,09	39,09
Insgesamt	39,09	66,08	78,90	93,70	108,49

Kurzzeitpflege

Pflegestufe	0	I	II	III	IV
Pflegegeld		16,77	29,59	44,38	59,18
Zusatzbetrag		10,22	10,22	10,22	10,22
Grundtarif	47,32	47,32	47,32	47,32	47,32
Insgesamt	47,32	74,31	87,13	101,93	116,72

Wie wird der Tagessatz beglichen?

a) Pflegegeld des Landes

Für die Bezahlung des Tagessatzes steht den pflegebedürftigen HeimbewohnerInnen, welche durch die Einstufung darauf Anspruch haben, ab 1. Jänner 2009 das Pflegegeld des Landes zur Verfügung. Der Heimbewohner erhält je nach Pflegestufe den Grundbetrag von 510, 900, 1350 oder 1800 Euro im Monat.

Zusätzlich erhält jeder Heimbewohner einen je nach Heim differenzierten Zusatzbetrag, welcher ebenfalls der Zahlung des Tagessatzes dient. Dieser Zusatzbetrag beträgt für das Altenheim St. Pankraz € 10,22 pro Tag.

Beides wird den HeimbewohnerInnen persönlich und monatlich ausbezahlt. Diese werden dann aufgrund der Rechnung dem Heim den ihm zustehenden Betrag überweisen bzw. einen Dauerauftrag oder eine Vollmacht erteilen.

b) Eigenbeteiligung

Ein Restbetrag ist vom Heimbewohner je nach Einkommen und Vermögen selbst zu tragen. Der Betrag dieser Eigenbeteiligung entspricht für alle Heimbewohner dem Tagessatz für selbstständige Per-

sonen und ist im Vergleich zu 2008 im Einbettzimmer gleich geblieben und im Zweibettzimmer um € 0,06 billiger geworden.

Die Beteiligung an diesem Restbetrag von Seiten des Heimbewohners, der beteiligungspflichtigen Angehörigen und der Gemeinden, findet im Sinne des Dekretes des Landeshauptmannes vom 11. August 2000, Nr. 30, statt. Für die Übernahme des Tagessatzes durch die Gemeinde ist eine gültige Berechnung der Tarifbeteiligung notwendig, welche von den Sozialsprengeln bzw. einigen Gemeinden gemacht werden kann.

Empfänger von Begleitgeld

Den HeimbewohnerInnen vor dem

31.12.2008 welche vor diesem Datum auch Anspruch auf das Begleitgeld hatten, wird ein um 16 Euro täglich erhöhter Zusatzbetrag ausbezahlt, um keine Schlechterstellung der früheren Empfänger von Begleitgeld bezüglich der Übernahme der Eigenbeteiligung zu gewährleisten. Dieser Betrag ist eine persönliche Zulage welche u.a. der Abdeckung der Eigenbeteiligung dienen kann und ist nicht Teil des vom Heim in Rechnung gestellten Tagessatzes.

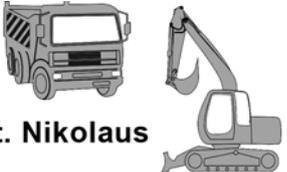
Zusammenfassend muss gesagt werden, dass der Tagessatz zu Lasten der Heimbewohner, deren Verwandten und der Gemeinden unverändert bleibt.

ZÖSCHG Alfred

Tiefbauarbeiten

St. Nikolaus

Tel. + Fax 0473 790406 / Handy 348 8131554



Warteliste im Altenheim

Wer einmal in die missliche Lage gekommen ist und dringend einen Platz in einem Altenheim für einen Verwandten oder Bekannten suchen musste, weiß wie schwierig es ist. Nicht nur in unserem Heim ist die Warteliste länger als die zur Verfügung stehenden Betten. In ganz Südtirol ist die Lage nicht besser. Es ist nichts Neues, wenn ich sage, dass leider nur ein Heimplatz frei wird, wenn ein Heimbewohner verstirbt. Aus diesem Grunde ist es auch schwierig vorherzusehen, wie lange man auf einen Platz warten muss. Manchmal geht es schnell, manchmal muss man Jahre lang warten. Das Altenheim St. Pankraz, welches insgesamt über 30 Betten verfügt, führt 5 verschiedene Wartelisten, jeweils eine für die Bewohner der Gemeinden St. Pankraz, Laurein, Proveis, sowie Nachbargemeinden und andere Gemeinden,

wie es in unserer Satzung festgeschrieben ist. Es sind insgesamt 25 Betten für St. Pankraz, 3 für Laurein und 2 für Proveis reserviert. In diesem Verhältnis wurden auch die Kosten für das neue Heim aufgeteilt. Bei der Aufnahme eines neuen Heimgastes spielen viele verschiedene Faktoren eine Rolle. Von unseren Zuständigkeitsgemeinden St. Pankraz, Laurein und Proveis hat jene Gemeinde zuerst Vorrang, die noch über freie Betten verfügt. Erst wenn dort kein Antragsteller ins Heim will, kann auf die nächste Rangordnung zugegriffen werden. Weiters wird bei der Aufnahme auf die Dringlichkeit und auf die chronologische Reihenfolge geachtet. In Zukunft muss bei der Aufnahme auch die Pflegeeinstufung berücksichtigt wer-

den. Besonders im letzten Jahr ist die Warteliste stetig angewachsen, da wir „nur“ zwei Sterbefälle hatten. Bei einigen dringenden Anfragen, denen wir leider nicht Rechnung tragen konnten, ist es uns trotzdem gelungen einen Platz in einem anderen Heim zu finden. Es ist heute leider an der Tageordnung, dass man nicht immer einen Platz in der Herkunftsgemeinde findet und in ein anderes Heim ausweichen muss.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch darauf hinweisen, dass in keinem Aufnahmeverfahren persönliche Bevorzugungen bzw. Abweisungen gemacht wurden und auch in Zukunft nicht gemacht werden.

Der Präsident
Albert Paris

Um den Wünschen der Senioren gerecht zu werden, organisieren wir für sie: VORTRÄGE 60+

Kinästhetik für pflegende Angehörige Pflegen ohne Anstrengung!

Ort: Lana, Altenheim Lorenzerhof, Turnraum
Referenten: Mitarbeiter der Familien-u. Seniorendienste
Termin: Freitag 27. März 2009, 15:00 – 17:00 Uhr
Kosten: Freiwillige Spende

Gesundheit und Lebensfreude über die Ernährung Praktischer Vortrag mit Tipps für den Alltag

Ort: Lana, VFL-Raum (Mittelschule)
Termin: 3 Treffen, DI 14.04. -MI 15. 04. -DO 16.04.2009
Zeit: jeweils 15:00 – 17:00 Uhr
Kosten: 45,00 Euro
Unterlagen u. Verkostung: 5,00 Euro



FERIEN für Senioren

Erholen sie sich vom Alltag!

Meeraufenthalt in Caorle

1. Turnus: 23. Mai – 05. Juni 2009
2. Turnus: 29. August – 11. September 2009

Bergaufenthalt in Mühlwald

1. Turnus: 13. Juli – 22. Juli 2009
2. Turnus: 22. Juli – 31. Juli 2009

Information und Anmeldung:

Familien- und Seniorendienste Soz. Gen. PRÄVENTION
St. Martinstr. 8 - 39011 Lana
Tel. 0473 560486 / Fax 0473 554 318
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9:00 – 11:00 Uhr

Familien- und Seniorendienste

Fußpflege

Achtung: Änderung Vormerkungen ab 12. Jänner 2009

neue Telefonnummer 0473-56 04 86
MO – FR 9.00 – 11.00 Uhr

Familien- und Seniorendienste,
Abt. Prävention, St. Martinstr. 8, Lana

Bad Lad kaufen statt mieten
Zweizimmerwohnung mit Terrasse
Anzahlung/Eigenkapital 30.000€
Rest 650€ - 750€ monatlich

Tel. 0473 554655
info@etb-online.it
www.etb-online.it

ETB
ARCHITEKTUR & INNOVATION



Südtiroler Sanitätsbetrieb - Gesundheitsbezirk Meran Gesundheitstage Lana/Ulten

Die Gesundheitstage des Gesundheits- und Sozialsprengel Lana waren in jeder Hinsicht ein Erfolg. Die Gesundheitstage vom 15.11. bis 02.12.2008 standen unter dem Motto:

Fit und Gesund in den Alltag.

Beim Eröffnungsvortrag referierte Dr. Christian Thuille in einer vollbesetzten Aula in der Mittelschule von St. Walburg zum Thema: Ernährung als Basis eines gesunden Lebens.

Die weiteren neun Vorträge wurden

ebenso von namhaften Fachleuten vorgetragen.

Das Thema „Fit und Gesund“ sprach viele MitbürgerInnen aus verschiedenen Altersgruppen an und aus diesem Grund waren die Vorträge großteils gut besucht. Besonders großes Interesse zeigte die Bevölkerung von Ulten.

Den Abschluss bildete das Theaterstück „Die Birne Helene“, das für die Kindergartenkinder in Lana und Ulten aufgeführt wurde.

Ich bedanke mich bei allen BürgerInnen für das entgegengebrachte Interesse.

Ein besonderer Dank geht an alle ReferentenInnen, das Assessorat für Gesundheitswesen, die Gemeindeverwaltungen Lana und Ulten, die Raiffeisenkasse Lana und die Druckerei Gruber.

Gruber Nikolaus

Koordinator Gesundheitssprengel Lana



Generation Eltern: Essen ist mehr als Nahrung

Ein Seminarangebot für Eltern von Jugendlichen mit auffälligem Essverhalten

Essen ist mehr als Nahrung, Nahrung ist mehr als Essen. Und doch ist es oft schwierig für Eltern zu erkennen, ob ihr Kind zuviel, zu wenig oder doch noch „normal“ isst. In Meran will man mit einer fünfteiligen Seminarreihe den betroffenen Müttern und Vätern Jugendlicher im Alter von 9 bis 13 Jahren Orientierung und Unterstützung zu diesem Thema bieten. Organisiert wird dieser „Elternkurs“ vom deutschen Schulamt, in Zusammenarbeit mit dem Dienst für Diät und Ernährung im Gesundheitsbezirk Meran, dem Forum Prävention/Fachstelle für Essstörungen „Infes“, der Familienberatungsstelle „Liilith“ Meran und dem Ambulatorium für Essstörungen „AES/ADA“. Beginn: 2. März 2009.

Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, ist für Eltern eine Bereicherung und auch eine Herausforderung. Oft stoßen Mütter und Väter dabei jedoch an die eigenen Grenzen: Auch vermeintlich einfache

Handlungen wie die tägliche Nahrungsaufnahme können mitunter zum Problem werden. Kinder und Jugendliche mit auffälligem Essverhalten essen meist unregelmäßig und chaotisch – häufig zu viel oder zu wenig. Meistens essen sie aus ganz anderen Gründen als aus Hunger – weil sie müde sind, gestresst, traurig oder einsam. Oft kann ein solches Essverhalten zu einer Essstörung führen. Ziel des Seminars „Generation Eltern – Essen – mehr als Nahrung, Nahrung – mehr als Essen“ ist es daher, vorbeugend bzw. unterstützend auf solch schwierige Situationen einzuwirken. Denn, so die Initiatoren dieser Aktion, „aktive Eltern stecken nicht den Kopf in den Sand, sondern machen sich Gedanken und tauschen sich aus“.

Schwerpunkte des fünfteiligen Seminars sind unter anderem die Stärkung des Selbstwertes, die Wahrnehmungsschulung, aber auch z.B. Stressbe-

wältigungstaktiken. Persönliche Erfahrungen, Reflexionen, Informationen und der Austausch in der Gruppe sind wesentliche Elemente dieses Kurses, der von ausgebildeten Ernährungstherapeutinnen, einer Psychotherapeutin und einer Mitarbeiterin der Fachstelle für Essstörungen „infes“ geleitet wird.

Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro pro Person (60 Euro pro Paar), die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen begrenzt. Seminarort: Liebeswerk, Goethestr. 15, Meran, Projektsaal.

Anmeldungen: Deutsches Schulamt, Dienststelle für Unterstützung und Beratung, Annalies Tumpfer, Sandplatz 10/5, Tel. 0473 252 248, E-Mail: annalies.tumpfer@schule.suedtirol.it

Informationen: Dr.in Maria Elena Azzaro, Verantwortliche des Dienstes für Diät und Ernährung im Gesundheitsbezirk Meran, Tel. 0473 251 250, E-Mail: mariaelena.azzaro@asbmeran-o.it



Diözese Bozen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Dioceza Balsan-Porsenù

Die Einschreibungen für Kinder-, Senioren- und Familienaufenthalte beginnen im Jänner 2009 / Die Kinderkolonie feiert 40jähriges Bestehen / Neue Altersgrenze für Kinder / Volljährige kinderfreundliche BetreuerInnen, KrankenpflegerInnen und SeelsorgerInnen zur Mitarbeit in Caorle gesucht.

Ferien mit der Caritas: so schnell wie möglich anmelden

Die Caritas rüstet sich bereits für die kommende Sommersaison in Caorle am Meer. Die Kinderferiensiedlung „Josef Ferrari“ öffnet im heurigen Sommer zum 40. Mal ihre Tore. Dennoch präsentiert sich die Ferienanlage aufgrund regelmäßiger Investitionen mit neuen, modernen Infrastrukturen und Mobiliar. Heuer erstmals werden in der Kinderferiensiedlung in allen Turnussen Kinder und Jugendliche

von 6-15 Jahren zugelassen. Auch die Aufenthalte für Familien und Senioren im Ferienhaus „Oasis“ und in den Bungalows werden wieder angeboten. Für Familien und SeniorInnen in finanziell schwierigen Situationen sind auch heuer wieder individuelle Preisnachlässe möglich. Die Einschreibungen haben bereits begonnen. Die Caritas sucht derzeit auch kinderfreundliche junge Menschen,

die als BetreuerInnen in Caorle tätig sein möchten. Interessierte sind eingeladen, sich sobald wie möglich zu melden.

Die Kinderkolonie „Josef Ferrari“ hat 1969 ihre Tore in Caorle zum ersten Mal geöffnet. Rechtzeitig zum Jubiläum 2009 wurde die Einrichtung und wichtige Infrastrukturen komplett erneuert. Die Außenfassade erhielt ein neues Gesicht, Zimmereinrichtungen, Speisesäle und Sanitäräume, aber auch der Spielplatz, der Sportplatz und die Telefon- und Musikanlage wurden in den vergangenen Jahren modernisiert.

Auch auf inhaltliche Veränderungen blickt die Caritas anlässlich des 40jährigen Jubiläums zurück. So wurde die Dauer der Kinderturnusse im Laufe der Jahre von vier auf zwei Wochen reduziert. Bis Ende der 1980er Jahre konnten nur Kinder von 6-12 Jahren an der Kindererholung teilnehmen, während inzwischen immer mehr Jugendliche bis zu 15 Jahren daran teilnehmen können. Seit heuer stehen erstmals alle Turnusse den Kindern und Jugendlichen von 6-15 Jahren offen. Verbessert hat sich auch die Erreichbarkeit der Kinder während der Turnusse. Seit vergangenem Sommer ist eine eigene Webseite online, auf der die BetreuerInnen in Caorle während der Kinderturnusse täglich Fotos und Berichte veröffentlichen. So können die Eltern von Zuhause aus die Ferien ihrer Kinder in Caorle mitverfolgen. Über ein eigenes Postfach sind außerdem persönliche Mit-

teilungen an die Kinder möglich.

Betreut werden die Buben und Mädchen auch heute noch von ehrenamtlichen BetreuerInnen. Die Ausschreibung für freiwillige MitarbeiterInnen laufen derzeit auf Hochtouren. Die Caritas sucht für die Kinderturnusse im Sommer und für die Schulprojektwochen im Mai und Juni volljährige, kinderfreundliche BetreuerInnen, Krankenschwestern und SeelsorgerInnen, die die Kinder in Caorle begleiten. Sie werden gut auf ihre Aufgaben vorbereitet und bekommen ein kleines Taschengeld. Gesucht werden auch BetreuerInnen für die Familien- und Seniorenturnusse im Ferienhaus „Oasis“, die mit den Gästen Spiele und Abendveranstaltungen organisieren.

Das Ferienhaus „Oasis“ und die angrenzenden Bungalows liegen etwa einen Kilometer nördlich von der Kinderferiensiedlung. Am Privatstrand und im weitläufigen Gelände rund um die Ferienanlage haben die Kinder viel Platz zum Spielen; Freizeitprogramme für Kinder und Erwachsene stehen auch heuer auf der Tagesordnung. Ein eigener einwöchiger Turnus für Familien mit Babys und Kleinkindern im Vorschulalter vom 8. bis zum 13. Juni ist nach den positiven Rückmeldungen im vergangenen Jahr heuer zum zweiten Mal geplant.

Die Seniorenturnusse im Ferienhaus „Oasis“ finden auch heuer wieder im Mai und im September statt. Das Thermometer klettert in diesen Monaten

nicht zu weit nach oben, was für ältere Menschen angenehmer ist. Auch auf sie wartet ein unterhaltsames Programm mit täglicher Morgengymnastik, Ausflügen, Spaziergängen am Meer, Wattpartien auf der Sonnenterrasse bis hin zu Tirolerabenden. Um das gesundheitliche Wohlergehen der älteren Menschen kümmert sich eine Krankenschwester.

Die Caritas möchte auch jenen Menschen einen Aufenthalt am Meer ermöglichen, die finanziell nicht so gut dastehen. „Gerade jetzt, in Zeiten der Wirtschaftskrise wird es für viele Familien immer schwieriger, einen Urlaub für sich oder für die Kinder zu finanzieren. Die Caritas möchte all jenen Personen entgegenkommen, die sich ohne Ermäßigung keinen Urlaub leisten könnten“, betont Klaus Metz.

Die Einschreibungen zu allen Ferienangeboten der Caritas sind mit Jahresbeginn 2009 angelaufen. Die Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen und laufen für die Familienerholung bis zum 28. Februar 2009. Anmeldungen zu den Senioren- und Kinderaufenthalten werden solange entgegen genommen, bis alle Plätze vergeben sind. Interessierte BetreuerInnen, KrankenpflegerInnen und SeelsorgerInnen können sich noch bis zum 26. März bei der Caritas bewerben. Alle notwendigen Unterlagen und Informationen können ab sofort unter Tel. 0471 304 340 oder per E-Mail: ferien@caritas.bz.it angefordert oder unter www.caritas.bz.it herunter geladen werden.

Aktion Verzicht 2009: „Weniger ist mehr“

Brauchen wir, was wir haben? Haben wir, was wir brauchen?

Zum fünften Mal findet heuer die organisations- und länderübergreifende Aktion Verzicht während der Fastenzeit vom 25.02.09 bis 11.04.09 in Südtirol und verschiedenen Bundesländern Österreichs statt.

Mit dem Aschermittwoch am 25.02.09 beginnt die sechs Wochen dauernde Fastenzeit. Eine Reihe von Südtiroler Einrichtungen rufen zur Teilnahme an der „Aktion Verzicht“ auf. Das Forum Prävention, der Katholische Familienverband, die Caritas, das deutsche und ladinische Schulamts und die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) laden die Südtiroler Bevölkerung mit verschiedenen Initiativen dazu ein, in der eigenen Familie, in der Schule, in der Jugendgruppe, in der Pfarrei oder Gemeinde auf Gewohntes oder bestimmte Konsummittel zu verzichten.

Doch warum überhaupt verzichten? Sich ab und zu die Frage nach dem gesunden Maß zu stellen und zu bestimmten Gewohnheiten auf Distanz zu gehen, hilft,

ein besseres Gespür für sich selbst zu bekommen. Es geht darum, gewohnte Verhaltensmuster aufzubrechen und zu den eigenen eingeschliffenen Lebensweisen eine Sensibilität zu entwickeln. Die Kontrolle über die eigenen Wünsche und Handlungen wird auf die Probe gestellt, genauso wie das eigene Durchhaltevermögen. Ergebnisse der modernen Gehirnforschung und Lernpsychologie bestätigen die Wichtigkeit: durch den zeitweiligen Aufschub einer Belohnung wird die Fähigkeit zu Selbstregulierung trainiert bzw. durch die Unterbrechung von Gewohnheiten der Entwicklung von „Autobahnen im Gehirn“ entgegengesteuert. Darüber hinaus ist es für die Beteiligten eine Bereicherung und eine persönlich anregende Erfahrung. Die Fastenzeit und die „Aktion Verzicht“ bieten diese Möglichkeit. Um die Bevölkerung bei ihren Verzichtsversuchen zu unterstützen, gibt es neben den Mitmachaktionen der verschiedenen Projektträger (siehe unten), Aufkleber mit dem Motto der Aktion: „Weniger ist mehr“. Diese können - als sichtbares Bekenntnis zum Verzicht und als Erinnerung an den guten Vorsatz -

abgelöst und danach auf jedem (persönlichen) Gegenstand platziert werden.

Der Katholische Familienverband (KFS) hat in diesem Jahr für die Familien einen eigenen Fastenkalender mit Anregungen für den Familienalltag herausgegeben. Der KFS will mit damit zur inneren Einkehr und zu einer fruchtbaren Gestaltung der Fastenzeit einladen. Der Fastenkalender beginnt mit dem Aschermittwoch und ist so gestaltet, dass er für jeden der 45 Tage der Fastenzeit eine besinnliche Anregung für Erwachsene und einen kreativen Vorschlag für Kinder enthält. Die Familien sind eingeladen, einmal am Tag kurz inne zu halten und sich von den verschiedenen Impulsen in diesem Kalender überraschen und leiten zu lassen. Der Kalender ist so konzipiert, dass zu Beginn der Woche eine Frage aufgeworfen wird, welche sich mit besinnlichen Texten, Bildern, Geschichten durch die ganze Woche zieht. Der Kalender ist im KFS-Büro zum Preis von 7,00 Euro für Mitglieder und 9,00 Euro für Nichtmitglieder erhältlich. Nähere Infos unter www.familienverband.it

Die deutsch- ladinische und italienische

Caritas rufen die Pfarreien und Dorfgemeinschaften dazu auf, das Thema „Verzicht“ im Rahmen ihrer Veranstaltungen - inner- und außerhalb des Gottesdienstes – aufzugreifen: Meditationen, Besinnungen und Andachten, in denen sich die Teilnehmer/innen zum Verzicht ermutigen und sich geistigen Beistand holen, können beim Verzicht unterstützend wirken. Die Pfarreien sind eingeladen, Fastenessen zu organisieren, wo bewusst auf Überflüssiges verzichtet wird und Solidarität mit armen und Not leidenden Menschen geübt wird. Mancherorts werden Gesprächsabende organisiert. Die Caritas Dienststelle Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas bietet hierfür Hilfestellung bei der Themen- und Referentenwahl an. Die Schulämter der deutschen und ladinischen Sprache laden Klassen zum Verzichtprojekt die „Gläserne Schule“. Dies ist ein von Rolf Harten entwickeltes präventives Unterrichtsprogramm, mit dem Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken über ihre Konsum- und Gewohnheitsmuster angeregt werden sollen. Die Schüler/innen proben den Verzicht auf ein Genuss- bzw. Suchtmittel. Zum Programm gehören eine Befragung in der Schulklasse; die Erstellung eines „Konsumprofils“ mit Vertiefungen zu Gründen, Wirkungen und Folgen von

Sucht; eine Verzichtvereinbarung; kurze tägliche Reflexionszeiten. Die Eltern werden in Form eines Elternabends oder eines Elternbriefes in die Arbeit mit einbezogen.

Auch Südtirols Jugend-Onlinemagazin Youngnet.it widmet sich der „Aktion Verzicht“. Sechs Wochen lang werden Jugendliche im Internet Artikel zum Thema schreiben. Es geht dabei um Fragen, wie Jugendliche heutzutage noch fasten, wie Promis fasten oder was Jugendliche vom Fasten eigentlich halten? Die Artikel sind online nachzulesen unter: www.youngnet.it.

„Wir hoffen, die Menschen so bei ihrer Verzichtserfahrung zu unterstützen“, so Peter Koler, der Leiter des Forum Prävention. „Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass mit dieser Aktion ein Zusammengehörigkeitsgefühl unter jenen entsteht, die sich daran beteiligen und somit das „Verzichten“ leichter wird.“ Das Forum Prävention bietet zudem Infomaterialien zu den verschiedenen Themenbereichen. Schulklassen, Jugend- und Erwachsenengruppen, wie auch interessierte Einzelpersonen können umfassende Materialienpakete zu den Themen Alkohol und Tabak bestellen. In der Bibliothek des Forum Prävention, auch online auf der Webseite www.forum-p.it, gibt es

außerdem Literatur zu den Bereichen Abhängigkeit, Prävention, legale und illegale Drogen, Elternratgeber sowie pädagogische und didaktische Materialien, Filme und DVDs.

Unterstützt wird die Aktion außerdem vom Italienischen und Deutschen Amt für Jugendarbeit, vom Therapiezentrum ‚Bad Bachgart‘, ‚Hands‘, der Ärztekammer der Provinz Bozen, von ACLI, KVV, AGESCI, Südtiroler Jugendring, dem Italienischen Schulamt, Südtiroler Gemeindenverband, von den Bezirksgemeinschaften Unterland-Überetsch, Eisacktal, Pustertal, Salten-Schlern, Vinschgau, Wipptal, Burggrafenamt, vom Verband der Musikkapellen, der Katholischen Frauenbewegung, der Katholischen Männerbewegung und den Freiwilligen Feuerwehren Südtirols.

Finanziert wird das Projekt von der Abteilung Gesundheitswesen und zudem gefördert von der Tageszeitung „Dolomiten“, der Tageszeitung „Alto Adige“, Rai Sender Bozen und Radio Grüne Welle. Weitere Infos zu den Mitmachaktionen und die Bestellung der Plakate und Aufkleber auf www.aktion-verzicht.net oder beim Forum Prävention, Tel. 0471 324801, E-Mail: info@forum-p.it.



www.volksbank.it

Für Ihre sorgenfreie Genesung: Polizze »H«.

Weltweit gültig bei stationärem
Aufenthalt in öffentlichen
und privaten Krankenhäusern.
Jetzt zu noch besseren Konditionen!

Willkommen im Leben.



Volksbank

VEREINSSEITEN

Amateur-Wintersportverein St. Pankraz/Raiffeisen



Bei der Jahreshauptversammlung, am 13.12.2008, des Amateur Wintersportverein St. Pankraz/Raiffeisen wurde folgender Ausschuss gewählt:

Präsident: Armin Tratter
 Vizepräsident: Reinhard Tumpfer
 Schriftführer/in: Claudia Andersag
 Kassier: Rudi Degiampietro
 Ski – techn. Leiter: Albert Paris
 Beirat: Egon Stangl, Hermann Klotz, Paul Laimer
 Rodel – techn. Leiter: Klaus Paris
 Beirat: Erwin Gruber
 Snowboard- techn. Leiter: Viktor Paris
 Beirat: Günther Holzner

Rückblick

Weihnachtsstandl:

Ab Ende November bis Anfang Jänner hatte der AWSV an den Wochenenden ein Weihnachtsstandl eröffnet. Es war mit viel Arbeit verbunden, doch der Einsatz freiwilliger Helfer hat zu einem guten Gelingen beigetragen. Aus der Bevölkerung erhielten wir großen Zuspruch. Es war recht unterhaltsam und die Dorfgemeinschaft wurde belebt. Der Erlös kommt unserer Jugend zugute. Danken möchten wir der Gemeinde St. Pankraz, Metzgerei Gruber & Staffler für die Zurverfügungstellung der Garage, den Schützen von St. Pankraz, welche uns die Tische geliehen haben, Brennerei Kapaurer für die Zurverfügungstellung des Standls und allen weiteren Helfern und Gönnern.

Weihnachtskurse:

Über Weihnachten fanden unsere traditionellen Weihnachtskurse statt. Bei den Snowboard - Anfängerkurs in St. Nikolaus – Albl Lift waren 10 Teilnehmer. Der Kurs für die Fortgeschrittenen fand auf der Schwemmalm statt. Dabei waren 6 Teilnehmer. Beim Skikurs auf der Schwemmalm meldeten sich 20 Kinder. Der Kurs war für Anfänger und Fortgeschrittene. Am Ende der Kurse fand ein Abschlussrennen statt. Die Preisverteilung wurde im Dorf mit einem Fackeleinzug veranstaltet. Die Musikkapelle St. Pankraz sorgte für die musikalische Umrahmung. Auf diesem Wege möchten wir uns bei der Musi bedanken. Anschließend an die Preisverteilung

fand die Weihnachtsverlosung statt. Es gab tolle Sachpreise zu gewinnen.

Turnen:

Seit September 2008 findet jeden Dienstag um 20:00 Uhr das Trockentraining in der Turnhalle von St. Pankraz statt.

Vorschau:

- Vereinsmeisterschaft Ski und Snowboard findet am Samstag, 14. Februar 2009 mit Start um 13:00 Uhr statt
- Am 22. Februar veranstalten wir einen Slalom für Ski, Snowboard oder Rodel auf der Knollseisenwiese.

- Vereinsmeisterschaft Rodel findet am 07. März 2009, um 17:00 Uhr auf der Rodelbahn Moscha statt.
- 14. März Stafettenlauf in St. Nikolaus – Albl Lift

Weitere Termine und Informationen werden im Schaukasten (neben Ploner) veröffentlicht.



Ausschussmitglieder des AWSV St. Pankraz/Raiffeisen:
 vordere Reihe v.l.n.r.: Reinhard Tumpfer, Claudia Andersag, Rudi Degiampietro
 hintere Reihe v.l.n.r.: Armin Tratter, Erwin Gruber, Albert Paris, Klaus Paris, Günther Holzner, Viktor Paris, Egon Stangl, Paul Laimer.
 Im Bild fehlt: Hermann Klotz



Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz/Ulten



Die Freiwillige Feuerwehr von St. Pankraz sagt hiermit, allen Bürgern und Innen von St. Pankraz ein herzliches Vergelt's Gott für die wohlwollende Aufnahme und die großzügigen Spenden bei der Spendensammlung im Dezember 2008. Weiters wünscht die Feuerwehr ein erfolgreiches und gesegnetes Jahr 2009.

Jungmänner, welche der F.F. St. Pankraz beitreten möchten, können sich beim KDT. Albert Schwarz (Tel. 0473/78 72 02 oder Handy 338/64 06 385) melden.

Die Kommandantschaft

Weihnachtsaktion der Ultner Kaufleute

Wie bereits berichtet, haben sich auch heuer einige Ultner Kaufleute entschlossen, anstatt Kundenweihnachtsgeschenke anzukaufen, eine Ultner Familie zu unterstützen.

Im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier durften wir am 18. Dezember 2008 eine Spende im Wert von 4000 Euro an eine Familie aus St. Pankraz überreichen.

Die Spende wurde in Form von Talern übergeben, welche in allen Geschäften, die sich an der Aktion beteiligt haben, eingelöst werden können:



 BAR & SHOP Ultner Weinstube Treffpunkt Portn Paul St. Walburg 12/A Tel. 0473 79 50 22	 ULTNER BROT St. Walburg Tel. 0473 79 53 27	 APOTHEKE ULTEN St. Walburg Tel. 0473 79 53 77	 Eisenwaren Ulten Bernd Schwenbacher St. Walburg Tel. 0473 79 50 11	OBST - GEMÜSE - GETRÄNKE Schwarz Parth Klara St. Walburg Tel. 0473 79 51 80
 SCHUHGESCHÄFT BERGER Johann Georg St. Walburg Tel. 0473 79 54 14 St. Nikolaus Tel. 0473 79 01 26	 PARIS MANUELA DESPAR St. Walburg Tel. 0473 79 53 48	 Gemischtwaren Obweg St. Walburg Tel. 0473 79 53 31	 Gemischtwaren Kirchsteiger St. Walburg Tel. 0473 79 53 49	 Metzgerei Spezialitäten Staffler St. Walburg 191 Tel. 0473 79 53 23
 Allianz Subalpina assiplus snc/ONG Angerami • Casna • Pöder St. Walburg Tel. 0473 79 52 81 Meran Tel. 0473 20 10 33	 Kuppelwieser Laden St. Walburg / Kuppelwies 385 Tel. 0473 79 95 10	 Bäckerei Fritz Trafoier St. Nikolaus Tel. 0473 79 01 24	 Mesner Lodn Egger Luisa St. Nikolaus Tel. 0473 79 02 12	 möbelTISCHLEREI KARNUTSCH OHG RAUM AUSSTATTUNG St. Walburg Tel. 0473 79 53 50
 TANKSTELLE Santer Ambrosius St. Walburg Tel. 0473 79 60 09	 RENE Atelier Irene Raumaussattung und Dekoration St. Walburg Tel. 0473 79 54 53	 Maßschneiderei Gabi Zöschg St. Walburg 112 Tel. 0473 79 54 92	 ERICH WENIN VERKAUF UND KUNDENDIENST St. Walburg Tel. 0473 79 51 65	 Gemischtwaren RainzLaden St. Gertraud Tel. 0473 79 80 99
 Gemischtwaren UNTERMARSON Norbert Marsoner St. Walburg	 DESPAR Staffler Hubert & Co. KG St. Pankraz Tel. 0473 78 71 17	 GOLMARKET PLONER STAFFLER St. Pankraz Tel. 0473 78 70 23	 Metzgerei STAFFLER GRUBER St. Pankraz Tel. 0473 78 71 10	 SCHÖNTHALER WALTER REIFENSERVICE St. Pankraz Tel. 0473 78 70 05

Wir Ultner Kaufleute möchten uns auf diesem Wege bei der Gemeindeverwaltung und den Gemeindearbeitern der Gemeinde Ulten für die Genehmigung und die Anbringung der Weihnachtsbeleuchtung bedanken.

Ebenfalls danken möchten wir auch der Theatergruppe St. Gertraud für die Abhaltung des alljährlichen Nikolauszuges.

LVH·APA

St. Pankraz / LVH Ortsversammlung Aufschwung für Handwerk in St. Pankraz

Vollversammlung der Handwerker von St. Pankraz – LVH-Ortsobmann Gruber: 72 Prozent Handwerksbetriebe im Dorf

Die Fertigstellung der Umlaufbahn „Schwemmalm“ und der Ausbau der Handwerkerzone „Weiher“ waren die zentralen Themen bei der Jahresversammlung der Handwerker von St. Pankraz. Die Versammlung fand gestern (7. Jänner) auf Einladung von Georg Gruber, Ortsobmann im Landesverband der Handwerker (LVH), im Pfarrsaal statt.

Gruber begrüßte die Fertigstellung der Umlaufbahn zum Skigebiet „Schwemmalm“. „Die Umlaufbahn wird stark zur wirtschaftlichen Entwicklung des Tales beitragen“, ist der LVH-Ortsobmann überzeugt. Der Präsident der Betreiber-gesellschaft Alois Staffler kündigte bei

der Versammlung die Inbetriebnahme der Lifanlage am 18. Jänner an.

Weiterhin vorwärts geht es in der Handwerkerzone „Weiher“. Bürgermeister Hermann Tumpfer und Gemeindefe-rent Oswald Holzner informierten über die Erschließung eines neuen Teilstücks der Zone.

Die Wichtigkeit des Handwerks für die Arbeitsplätze im Dorf zeigt der Blick auf die wirtschaftlichen Eckdaten. „Von insgesamt knapp hundert Betrieben in St. Pankraz sind 70 Handwerksbetriebe“, erklärte Ortsobmann Gruber. „Gerade in Krisenzeiten sind die kleinen und mittelgroßen Familienbetriebe im Handwerk Garant für wirtschaftliche Stabilität und Arbeitsplätze“.

LVH-Präsident Herbert Fritz informierte die versammelten Handwerker über die Schwerpunkte des Verbands. In Sachen

Wirtschaftskrise rief er zu Vertrauen und Optimismus auf. „Weil sich das Handwerk stark auf den Südtiroler Markt konzentriert, ist es unabhängiger von internationalen Veränderungen“. Größte Gefahr ist für Fritz die Verunsicherung der Konsumenten. „Wenn die Aufträge sinken, haben die Betriebe weniger Einnahmen, Arbeitsplätze sind in Gefahr und sinkende Steuern bringen weniger Geld in den Landeshaushalt“, erklärte der LVH-Präsident.

Der Leiter des LVH-Bezirksbüros in Meran, Thomas Mur, informierte die anwesenden Handwerker über die Neuerungen im Steuerbereich. „Die Regierung hat ein einheitliches Arbeitsregister eingeführt, die Kunden- und Lieferantenliste abgeschafft und die Steuerbefreiung für energetische Sanierungen gekürzt“, berichtete Mur.

KVW Fünftes Preiswatten der Pankrazer Vereine

Am Sonntag den 7. Dezember 2008 wurde das fünfte Mannschaftspreiswatten der Pankrazer Vereine/Verbände im Kultursaal von St. Pankraz ausgetragen. Daran beteiligten sich sieben Vereine/Verbände mit insgesamt 24 Spielpaaren. Es wurden fünf Mannschaftspreise und sieben Preise für die sieben besten Spielpaare vergeben. Zu einer Mannschaft gehörten 2 Spielpaare.

Die Gewinner der fünf Mannschaftspreise waren:

1. Freiwillige Feuerwehr - Gruber Paul und Ploner Oswald / Schwarz Albert und Schwienbacher Herbert (160 / 82 Punkte)
2. KVW - Wenin Josef und Müller Josef / Gaiser Friedrich und Frei Paula (160 / 123 Punkte)
3. Fischer - Mairhofer Alois und Gruber Reinhard / Pixner Reinhard und Lampacher Franz (150 / 123 Punkte)
4. Bauernjugend - Marsoner Sabiene und Pichler Werner / Wenin Roman und Mairhofer Katrin (109 / 131 Punkte)
5. Schützen - Mairhofer Johann und Frei



Gabriel / Gruber Josef und Frei Lukas (58 / 141 Punkte)

Die Einzelwertung der Spielpaare gewannen:

1. Wintersport: Staffler Oswald und Laimer Paul (80 / 19 Punkte)
2. Freiwillige Feuerwehr: Gruber Paul und Ploner Oswald (80 / 26 Punkte)
3. Freiwillige Feuerwehr: Schwarz Albert und Schwienbacher Herbert (80 / 56 Punkte)
4. KVW: Wenin Josef und Müller Josef (80 / 58 Punkte)
5. KVW: Gaiser Friedrich und Frei Paula (80 / 65 Punkte)
6. Freiwillige Feuerwehr: Zöschg Franz

- und Paris Johann (77 / 47 Punkte)
7. Fischer: Mairhofer Alois und Gruber Reinhard (76 / 55 Punkte)
 8. KVW: Tratter Karl und Hillebrand Martin (74 / 31 Punkte)
 9. Fischer: Pixner Reinhard und Lampacher Franz (74 / 68 Punkte)
 10. Fischer: Bertoldi Roland und Windegger Ringo (73 / 42 Punkte)

Das Organisationskomitee bedankt sich bei allen Helfern und Spielern die zum Guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Das Organisationskomitee

SCHULE / WEITERBILDUNG

Kreatives Gestalten mit Naturmaterialien

Vom 24. bis zum 26. November konnten alle Kinder der Grundschule St. Pankraz intensiv mit Holz, Papier, Wolle, Moos, Tannenzapfen und Heu arbeiten. In Gruppen wurde gefilzt, Papier geschöpft, geflochten und mit Holz experimentiert. Ebenso wurden floristische Türkränze sowie Adventschmuck gebastelt. In diesen drei Tagen entstanden einzigartige Kunstwerke, welche die Kinder voller Stolz bei der anschließenden Ausstellung präsentierten.

Hier nun einige Eindrücke von Kindern aus der dritten Klasse:

„Bei der Aktion Holz haben wir zuerst alles ausschneiden müssen, dann haben wir alle Teile gefeilt, damit die Farbe gut hält.“ *Robert*

„Wir haben beim Filzen einen Schneemann, eine Decke, eine Raupe, einen Schlüsselanhänger, eine Kette und einen Frosch gemacht.“ *Nico*
 „Mir hat es gut gefallen.“ *Jonas*

„Wir haben einen Adventskranz gemacht.“ *Anja*

„Wir haben aus Salzteig und aus Orangen- sowie Mandarinenschalen Figuren ausgestochen.“ *Katharina*

„Wir haben mit Papier ein Buch gemacht und ein Fotoalbum.“ *Isabella*

„Mir taten die Finger sehr weh, weil man die Ruten sehr fest anziehen musste.“ *Stefan Parteli*

„Die kleinen Wollkugeln waren am Anfang ganz nass und weich.“ *Jenny*

„Wir haben als Erstes einen Ast genommen und zu einem Kreis gebogen.“ *Vereena*

„Ich bastelte eine Weihnachtsinsel aus Holz.“ *Stefan Fischer*

„So haben wir die Mooskugel gemacht: Wir haben Zeitungspapier zu einem Ball gerollt. Dann haben wir Moos drauf gebunden und zwei Sterne befestigt.“ *Katja*

„Es hat mir Spaß gemacht.“ *Thomas*

Die zweite Klasse hat ihre Eindrücke in Form von Elfchen (Gedichte mit 11 Wörtern) gestaltet.

Flasche
 Das Papier
 Heu Papier Karton
 Mixer Blumen Nikolaus Vase
 Gesiebt
Simon Stangl und Lukas

Äste
 Zapfen Moos
 Orangen Mandarinen Salzteig
 Haben einen Kranz gemacht
 Floristik
Laura und Elias

Filzen
 Aus Wolle
 Wolle fest geknetet
 Wir haben Spaß gehabt
 Filzen
Sabrina und Mira

Papier
 Vase Flasche
 Gemixt gesiebt getrocknet
 Hat uns gut gefallen
 Papierschöpfen
Tobias, Patrick und Noah

Flechten
 Mit Ästen
 Einen Korb geflochten
 Wir hatten viel Spaß
 Stuhl
Simon Frei

Filzen
 Einen Schneemann
 Einen Vogel gemacht
 Filz ist aus Wolle
 Bunt
Ailin und Kathrin



Mittelschule St. Pankraz: Feuerwehrübung



Die Schule brennt HURAAAAAAAAA
 Am Donnerstag, den 15.01.09, als wir Mathe hatten, hörten wir auf einmal den Feueralarm. Wir mussten in einer Zweierreihe auf der rechten Treppenseite hinuntergehen. Als wir uns bei der Sammelstelle aufgestellt hatten, machte Prof. „11ride“ den Appell. Nach ein paar Minuten kam die Feuerwehr und sagte, dass sie die 1. Klasse retten müsste. Wir

sollten uns in der Zwischenzeit in einem Zelt aufhalten, das oberhalb der Schule aufgestellt war. Wir begaben uns in das Zelt. Nach 10 Minuten kam die 1. Klasse. Die Feuerwehrleute räumten ihre Geräte weg und wir versammelten uns im Flur und die Feuerwehrleute erklärten uns ihren Job. Dann schlenderten wir in die Klassen zurück.

Kevin & Patrik

Die Schule brennt
 Wir hatten gerade Mathematik. Der Feueralarm läutete. Die Lehrerin wurde nervös und wir stellten uns in zwei Reihen auf und liefen auf den Pausenhof hinunter. Die Lehrerin schaute, ob alle Kinder da sind. Die gesamte Klasse war anwesend. Auch die ganzen Schüler der 3A waren vor Ort. Vor der 1A war das Feuer ausgebrochen und die Klasse musste warten, bis die Feuerwehr mit den Gasmasken kam. Die Einsatzleute kamen und evakuierten die 1A. Die Einsatzmänner baute ein Zelt auf, in dem wir uns aufhalten mussten. Nachdem der Brand gelöscht war, rannten wir wieder in unsere Klassen zurück. Die Lehrerin erklärte, dass das nur eine Feuerwehrübung war.

Werner und Fabian

Feuerwehrprobe am 15. Jänner 2009
 Am 15.01.09 ging um ca. 8:30 Uhr der Feueralarm los. Wir hatten gerade gerechnet. Wir mussten uns aufstellen und in einer Reihe auf der rechten Treppenseite hinuntergehen. Der Herr Professor Ploner alarmierte die Feuerwehr. Aus unserer Klasse musste Maria als Letzte gehen und schauen, dass niemand ab-

handen kommt. Maria hatte da ein mulmiges Gefühl. Als wir aus der rauchigen Schule draußen waren, versammelten wir uns an der Sammelstelle 2A. Frau Professor Schwienbacher schaute, ob alle Schüler anwesend waren. Alle waren da. Nach einigen Minuten kam auch schon die Feuerwehr angefahren. Einer fragte, ob jemand noch in der Schule ist. Die 1A war noch in der Klasse. Sie mussten evakuiert werden. Eine Schülerin der 1A bekam Panik. Die Klassen 3A und 2A wurden in einem Zelt untergebracht. Später kam die 1A dazu. Einige Zeit mussten wir noch im Zelt bleiben. Nachher versammelten wir uns mit der Feuerwehr wieder in der Schule. Wir besprachen noch diese Situation und durften auch Fragen stellen. Um ca. 9:10 Uhr war alles vorbei. Fast alle fanden es schön, lustig und interessant.

Barbara Gruber

Feuerwehreinsatz

In der ersten Stunde hatten wir Mathematik. Wir mussten Brüche ausrechnen. Auf einmal ging der Feueralarm los und alle wurden nervös! In einer Reihe traten wir aus dem Klassenzimmer. Wir sahen Herrn Prof. Ploner, wie er mit dem Feuerlöscher löschte. Die Klasse 1a kam, wegen des Rauchs nicht mehr aus dem Schulgebäude heraus. Auf dem Pausenhof versammelten wir uns mit der 3a und wir waren alle gespannt was jetzt passierte. Die Lehrer aber sagten dass es nur eine Übung sei und beruhigten uns alle damit. Die Feuerwehr kam und brachte uns in ein Notfallzelt, und evakuierte die 1a! Wir waren ca. 40 min. in diesem Zelt bis der Rauch endlich verschwand. Alle dankten herzlich der Feuerwehr für deren Einsatz.

Hannes & Thomas

Interview: Feuerwehrrübung

MARIA: Ich war sehr aufgeregt. Am Anfang hatte ich große Angst. Aber als ich Herrn Ploner aus dem Nebenraum mit der Rauchmaschine kommen sah, entspannte ich mich wieder.

ELISABETH: Es war toll. Und wir konnten zwei Stunden „schwänzen“.

PATRICK M.: Ich fand wie jedes Jahr, dass es langweilig war.

DANIEL: Ich war am Anfang aufgeragt, aber später entspannte ich mich wieder.

PHILIPP: Ich hatte am Anfang Angst, aber nachher war es toll.

JAN: Es war ein spannendes Erlebnis. Die Feuerwehr bereitete alles wie in einem Ernstfall vor und es hat mir insgesamt gut gefallen.

BARBARA: Ich hatte keine Angst, da ich über die Probe Bescheid wusste. Mir gefiel besonders das rote Zelt.

PATRIK: Mir gefiel am besten, dass wir KEIN Mathe und kein Naturkunde hatten. Das dachte ich zumindest.

KEVIN: Mir gefiel am besten, dass die Schule brannte. Es war langweilig.

FABIAN: Ich fand es lustig und ich lachte viel.

WERNER: Es war lustig.

HANNES: Ich dachte hoffentlich kommt die 1A aus ihrer Klasse.

THOMAS: Ich fand es toll, da ich meinte, dass die Schule brennt.

FRAU PROF. GÖTSCH: Ich fand es toll.

Lena und Desiree

INTERVIEW

Es war an einem Donnerstag, als plötzlich der Feueralarm der Schule losging. Aus dem Nebenraum der Klasse 1A kam Rauch. Meine Freundinnen und ich wussten am Anfang nicht, dass es

nur eine Probe war und erschrecken sehr. Doch Heute befragten wir auch die Schüler unserer

Klasse. Hier sind ihre Kommentare:

Patrik & Kevin meinten: „Hurra!!!!!! Die Schule brennt!!!!!!!!!!!!!!“, sie waren allerdings sehr enttäuscht als es doch nur eine Probe war.

Thomas: Ich bin mir sicher, dass Herr Prof. Ploner fast die Schule abgebrannt hat!!!!!!!!!!!!!!

Hannes und Werner fanden, dass die Schule für ein paar Tage evakuiert werden und der Unterricht für ein paar Tage ausfallen sollte.

Fabian: Irgendwie wusste ich schon, dass es eine Probe war, trotzdem war ich ziemlich aufgeregt

Barbara: Ich hatte „volle“ Angst und machte mir fast in die Hosen. Aber es hat total Spaß gemacht.

Desiree: Ich hoffte, dass die 1A heil aus ihrem Klassenzimmer rauskommt.

Elisabeth und Maria

Das Feuer

Wir saßen in der Klasse als der Feueralarm losging. Wir wussten nicht ob es eine Probe ist.

Die Lehrerin beauftragte Maria als Letzte zu gehen. Maria war nicht ganz wohl dabei.

Wir verließen das Schulhaus unverseht. Die 1A jedoch war in ihrer Klasse eingesperrt. Weil das Feuer vor ihrer Tür brannte und starker Rauch unter der Türschwelle hervorkam.

Sie wurde von der Feuerwehr gerettet. Und alle 3 Klassen in ein Zelt gebracht. Es war sehr spannend, weil man nicht wusste was draußen passiert. Es war aber nur eine Feuerwehrprobe.

Patrick M. und Daniel

Wintertreffen 2009 für Bildungsausschüsse im Bezirk Burggrafenamt

r(w)ichtige Versicherung und nachhaltige Ultner Produkte

Mindestens ein Mal pro Jahr lädt die Bezirksservicestelle des Burggrafenamtes unter der Leitung von Dr. Markus Breitenberger die Bildungsausschüsse bzw. dessen Vertreter zu einem Frühlings – diesmal Wintertreffen nach Lana.

Der Vortrag zum Thema Haftung & Versicherung „r(w)ichtige Versicherung für Bildungsausschüsse“ von Herrn Flarer Günther, allgemeine Informationen über das Projekt GEA und über die Aktionstage politische Bildung, sowie Zeit zum Reden und Diskutieren stand auf der Einladung und dieser sind beinahe vollzählig die Vertreterinnen und Vertre-

ter der Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes gefolgt.

Gea* das Südtiroler Bildungsprojekt zur Nachhaltigkeit wird vom Amt für Weiterbildung besonders gefördert und die einzelnen Bildungsanbieter sollen und können ihre Projekte und Initiativen – unter der Brille der Umwelt, der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Persönlichkeit betrachten und dementsprechende „nachhaltige“ Schritte für die heutige und morgige Gesellschaft setzen. (Infos: www.provinz.bz.it/gea).

Die Aktionstage Politische Bildung setzen 2009 den Schwerpunkt auf Identität

und Geschichte(n). Diese sprachgruppenübergreifende Initiative findet zum zweiten Mal vom 23. April bis 9. Mai 2009 statt, wird von beiden Ämtern für Weiterbildung und den drei pädagogischen Instituten getragen und will politische Bildungsarbeit sichtbar machen und möglichst viele AkteurInnen zur Mitarbeit im politischen Bildungsbereich motivieren. Leitgedanke der Aktionstage ist das Motto des Europarates „Education for Democratic Citizenship“: Demokratie und Menschenrechte, Partizipation und aktive Bürgerschaft sollen gefördert werden. (Infos: www.provinz.bz.it/aktionstage).



Karl Tratter - St. Pankraz, Siglinde Jaintner - St. Leonhard, Martin Geier - Algund, Lisi Kröss und Heini Leiter - Marling, Peter Mitterhofer - Tschermis



Nach einem kurzen Informationsblock und einem höchst spannenden Vortrag ist das Wintertreffen richtig nachhaltig mit Ultner Speck und biologischem Schüttelbrot, sowie einen gereiften Deutschnonsberger Almkäse und einen lokalen Vernatsch ausgeklungen.

Wir haben Herrn Günther Flarer über die wesentlichen Aspekte einer richtigen Absicherung befragt.



Bezirksservice Burggrafenamt:

Herr Flarer, die Bildungsausschüsse organisieren unterschiedlichste Aktionen. Was macht eine Haftpflichtversicherung so unumgänglich?

Günther Flarer:

Wer eine Tätigkeit ausübt, egal ob beruflich oder ehrenamtlich, muss wissen, dass er für mögliche Schäden an Dritten haften muss. So sieht es unser Zivilgesetz vor. Wer also nicht versichert ist, muss Schadenssummen aus eigener Tasche zahlen – Wer tut das schon gerne? Glücklicherweise gibt es in unserem Land noch sehr viele Menschen, die in Vereinen und Verbänden ehrenamtlich arbeiten. Dass dabei auch Schäden verursacht werden können, kann niemand absolut ausschließen. Eine geeignete Haftpflichtversicherung übernimmt die Schadenzahlungen für die versicherten Personen eines Vereins.

Bezirksservice Burggrafenamt:

Die Bildungsausschüsse in Südtirol haben seit über einem Jahr die Möglichkeit sich über eine Sammelversicherung zu versichern. Was deckt diese Versicherung ab?

Günther Flarer:

Die Versicherung für die Bildungsaus-

schüsse deckt die Haftungsrisiken ab. Somit übernimmt die Haftpflichtversicherung die Schadenzahlung, die der versicherte Bildungsausschuss an Dritten zahlen müsste. Zudem sind die Rechtskosten im Falle eines Strafverfahrens gedeckt.

Der Tätigkeitsbereich der Bildungsausschüsse ist in einem sehr weiten Umfang versichert, so reicht die Versicherungsdeckung von Sitzungen und Versammlungen bis hin zu verschiedensten Bildungsveranstaltungen, aber auch von der Organisation und Durchführung von Festen, Ausflügen usw. bis hin sogar zu sportlichen Veranstaltungen.

Bezirksservice Burggrafenamt:

Sie raten jedem Verein eine geeignete Vereinshaftpflichtversicherung abzuschließen. Worauf muss beim Abschluss einer Haftpflichtversicherung besonders geachtet werden?

Günther Flarer:

Das stimmt. Jeder Verein braucht meiner Ansicht nach eine richtige Vereins-Haftpflichtversicherung. Die Bildungsausschüsse Südtirols sind hier mit gutem Beispiel vorausgegangen. Beim Abschluss einer geeigneten Vereins-Haftpflichtversicherung muss in zum Ersten die Tätigkeit des Vereins genau

analysiert werden. Das entscheidet wesentlich über den Deckungsumfang der Versicherung. Zum Zweiten müssen die versicherten Personen genau festgehalten werden. Und drittens geht es vor allem darum die Versicherungsgarantien auf den jeweiligen Verein abzustimmen.

Bezirksservice Burggrafenamt:

Wo können sich Bildungsausschüsse, aber auch andere Vereine, zu diesem Thema noch genauere Informationen holen?

Günther Flarer:

Das Amt für Kabinettsangelegenheiten in Bozen bietet seit einigen Jahren kostenlose Beratung im Bereich Haftung und Versicherung an. Auch das Versicherungszentrum Lana steht gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Die Bezirksservicestelle bietet ganzjährig den Bildungsausschüssen/Vereinen Beratung und Informationen an.

Dr. Markus Breitenberger
Bezirksservice Burggrafenamt Weiterbildung
Kultur.Lana, Hofmannplatz 2,
Tel. 0473 560034, Mobil 348 7285100
e-mail: bezirksservice.burggrafenamt@rolmail.net



GREIF-BAU

BAGGERARBEITEN

Schwienbacher Thomas & Breitenberger Roland

Stubenvoll 66
39016 St. Walburg / Ulten
Tel. 335 140 59 98
Tel. 333 598 82 95

**Wir bauen auch
Geotextmauern!**

Wiedereinstieg in den Beruf - Ausbildung zur Bürofachkraft

Bozen- Die Landesberufsschule Handel und Grafik „Gutenberg“, Bozen bietet jährlich einen 2-jährigen Lehrgang für Frauen an, die in die Arbeitswelt Büro eintreten oder zurückkehren möchten. Der positive Abschluss des Lehrganges ermöglicht die Teilnahme an der Lehrabschlussprüfung zur Bürofachkraft. Im ersten Schuljahr findet der Unterricht an 1,5 Tagen pro Woche und im zweiten Schuljahr an 2 Tagen statt. Ausbildungsinhalte: Deutsch, Italienisch, Englisch, Buchführung, EDV-Anwendungen, Betriebswirtschaftslehre, wirtschaftliches Rechnen, Büroorganisation, politische Bildung und Arbeitsrecht. In den Lehrgang werden Module zu Themen wie Kommunikation, Konfliktmanagement und Selbstmarketing eingebaut. Die Ausbildung wird von einem 10-wöchigem Praktikum (200 h) begleitet. Die Teilnahme am Lehrgang ist kostenlos.

Einschreibungen: jährlich bis 31. März an der Landesberufsschule „Gutenberg“, Siemensstraße 8, Bozen, Tel. 0471/201930, mail: lbs.bz-hg-gutenberg@schule.suedtirol.it



Tag der offenen Tür

in der Fachschule für Hauswirtschaft
Frankenberg

Samstag, 14. März 2009

14.00 - 18.00 Uhr

Was erwartet dich?

- Infomarkt
- Projektvorstellungen
- Cafe Frankenberg

Einschreibungen für das Schuljahr
2009-2010 sind bis 31. März 2009
möglich.

Info: Tel. 0473 920962

Urania Lana - Kursangebot

Hier einige Kursangebote aus dem aktuellen Kurskalender:

EDV-Grundkurs

Referent: Raimund Frick

Als Computerneuling werden Sie behutsam an den PC herangeführt. Sie erlernen -anhand vieler praktischer Übungen Grundfunktionen eines Computers und erhalten -einen Einblick in alle wichtigen Programme, damit Sie die Einsatzmöglichkeiten des PCs für private oder berufliche Zwecke erkennen.

Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Ort: Lana, Mittelschule, F.-Höfler-Straße 1
Zeit: ab Di. 03.03.09 | 6 Treffen, jeweils
Dienstag und Donnerstag von 19.00 -
22.00 Uhr

Beitrag: Euro 102,00

Mundharmonika für Anfänger

Referent: Alois Daxl

Mundharmonika - das Instrument für jedermann. Lernen Sie das Spielen von Volksliedern und leichten Melodien. Keine Notenkenntnisse erforderlich. Wer kein Instrument hat, kann beim Kursleiter eine Mundharmonika erwerben.

Ort: Lana, Urania Seminarraum, Hofmannplatz 2

Zeit: Sa. 28.02.09 von 09.00-12.00
Uhr und von 14.00-18.00 Uhr und So.
01.03.09 von 09.00-12.00 Uhr

Beitrag: Euro 89,00

Humor in der Erziehung - Vortrag mit Diskussion

In Zusammenarbeit mit Schule und Bildungsausschuss Lana und dem Arbeitskreis „Elternbildung“

Referentin: DDr. Barbara Pfeifer, Ehe-
und Erziehungsberaterin

Humor hat viele Funktionen. Sowohl
Kinder als auch Erwachsene sind emp-
fänglich für humorvolle Botschaften. Wie

Humor in der Erziehung so manchen
Konflikt zwischen Eltern und Kindern
lösen kann, wie gerade in zugespitzten
Situationen humorvolle Äußerungen den
Wind aus den Segeln nehmen können,
soll an diesem Abend diskutiert werden.

Ort: Lana, Raiffeisenhaus, Andreas-Ho-
fer-Straße 9

Termin: Mi. 11.03.09 ab 20.00 Uhr

Beitrag: Euro 5,00

„Die Fünf Tibeter“ - ein Jungbrunnen - Aufbaukurs

Referentin: Bernadette Elisabeth Maria
Schwienbacher, lizenzierte Trainerin für
„Fünf Tibeter“ und Innerfitness

Die Fünf-Tibeter-Übungen sind eine ein-
fache, aber trotzdem wirkungsvolle Me-
thode zu mehr Lebensqualität, Ausge-
glicheneheit, Ganzheitlichkeit und innerer
Ruhe. Sie fördern körperliche, seelische
und geistige Fitness und können tiefsit-
zende Blockaden und Spannungen an
die Oberfläche bringen und abbauen.

Ort: Lana, Pflegeheim St. Anna, Laugen-
gasse 2

Zeit: ab Di. 24.03.09 | 4 Treffen, jeweils
Dienstag von 19.00 - 20.15 Uhr

Beitrag: Euro 49,00

Italienisch fürs Büro

Referentin: Gabriella Depaoli Secco

In diesem Kurs wird speziell auf All-
tagssituationen im Büro eingegangen.
Sie lernen, wie Sie sich in italienischer
Sprache schriftlich und mündlich korrekt
ausdrücken: am Telefon, beim Verfassen
von Geschäftsbriefen und E-Mails,
im direkten Kontakt mit den Kunden.

Voraussetzung: A 2

Ort: Lana, Urania Seminarraum, Hof-
mannplatz 2

Zeit: ab Mo. 04.05.09 | 6 Treffen, jeweils
Montag und Mittwoch von 18.00 - 20.00
Uhr

Beitrag: Euro 58,00

Weitere Kurse, Anmeldungen und Infor-
mationen bei:

Verband der Volkshochschulen Südtirols
Schlernstraße 1 / Bozen

Tel. 0471 977373

www.volkshochschule.it

e-mail: info@volkshochschule.it

Bad Lad neue Wohnung (2 Zimmer,
1 Wohnzimmer, 1 Küche, 2 Bäder, 1
Speis) mit großem Sonnengarten,
Keller und Garage zu verkaufen.

Tel. 0473 554655
info@etb-online.it
www.etb-online.it

ETB
ARCHITEKTUR & INNOVATION

Die Raiffeisenkasse informiert



Unfallversicherung für Raiffeisen-Kunden

Die Raiffeisenkasse hat die Kontounfallversicherung für 2009 wieder verlängert

Mit der schon seit Jahren bestehenden Kontounfallversicherung sind die Kunden der Raiffeisenkasse gegen Unfälle, die den Tod oder eine bleibende Invalidität von mindestens 50% bzw. 65% zur Folge haben, versichert.

Die Raiffeisenkasse beteiligt sich für das Jahr 2009 wiederum an der Sammelpolizze für die Kontounfallversicherung. Die jährliche Versicherungsprämie beläuft sich auf 8,20 EUR für K/K- und Sparkonten sowie 16,00 EUR für Wertpapierdepots.

Für alle Kunden, welche die Unfallversicherung bereits in Anspruch nehmen, ist der Versicherungsschutz **automatisch bis zum 31.12.2009 verlängert**. Die Belastung der Jahresprämie erfolgt zum Jahresende direkt vom Konto-Korrent.

Wenn bisherige Versicherungsnehmer an einer Weiterführung nicht mehr interessiert sind bzw. bisher nicht Versicherte sich beteiligen möchten, so werden sie ersucht, die Ab- oder Anmeldung bis zum **21. März 2009** über die Schalter der Raiffeisenkasse durchzuführen.

Eine Zusammenfassung der Versicherungsleistungen liegt in den Schalterstellen auf. (Siehe auch nebenstehender Bericht)

Die Raiffeisen-Unfallversicherung kann Unfälle zwar nicht verhüten, schützt aber vor den oft schwerwiegenden fi-

nanziellen Folgen. Sie deckt die Unfälle bei Arbeit und Freizeit, die den Tod oder eine bleibende Invalidität zur Folge haben. Die bisherige Entwicklung hat die Wichtigkeit dieses Dienstes bestätigt. In zahlreichen Fällen konnte mit Hilfe dieser Versicherung den Betroffenen bzw. Hinterbliebenen aus der größten finanziellen Not geholfen werden

Genauere Informationen und ausführliche Beratung erhalten Sie wie immer in Ihrer Raiffeisenkasse.

Ihre Raiffeisenkasse



Raiffeisen

Raiffeisenkasse

Ulten-St. Pankraz-Laurein

Unfallversicherung für Raiffeisen-Kunden 2009

Mit der Unfallversicherung für Kontoinhaber bietet die Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein ihren Kunden über den normalen Bankservice hinaus einen wertvollen Dienst an, indem sie ihre Kunden automatisch gegen Unfälle versichert.

Wer kann sich versichern?

Die Inhaber von Kontokorrentkonten, sowie alle Kreditnehmer, unabhängig von der Form des Kredites. Ausgenommen sind Konten von Aktiengesellschaften, von Genossenschaften, von Vereinen und anderen Körperschaften. Auf Wunsch können auch Inhaber von Sparkonten, Sparbriefen, Wertpapierdepotkonten und Wohnbaurdarlehen aus dem Landesrotationsfonds individuell versichert werden.

Personen, die das 75. Lebensjahr überschritten haben, sind mitversichert. Der Höchstbetrag der Versicherungssumme ist jedoch auf 10.500,00 Euro festgesetzt, sowohl im Todesfall als auch im Falle einer bleibenden Invalidität.

Bei versicherten Personen, die zum Zeitpunkt des Unfalles bereits eine Inva-

lidität oder körperliche Beeinträchtigung aufweisen, erfolgt die Entschädigung unter Abzug des vorbestehenden Invaliditätsgrades.

Ausgeschlossene Risiken

Folgende Risiken sind von der Deckung ausdrücklich ausgeschlossen:

- wenn der Unfall in Ländern eintritt, wo Kriegszustände herrschen;
 - wenn der Fahrzeuglenker nicht im Besitz des erforderlichen Führerscheines ist;
 - bei Unfällen, die der Versicherte als Berufssportler oder in Ausübung von Luft- und Flugsportarten im Allgemeinen erleidet;
 - bei Begehung strafbarer Handlungen.
- Begrenzt auf die bleibende Invalidität sind außerdem Personen nicht versichert, die schon vor dem Unfall eine Erwerbsunfähigkeit von mehr als 50 % aufweisen.

Wie entsteht der Versicherungsanspruch?

Bei Unfall mit Todesfolge oder bleibender Invalidität, wenn diese mindestens eine

50 %ige Erwerbsunfähigkeit zur Folge hat.

Die Versicherungsleistung

Die Versicherungsleistung richtet sich nach dem Kontostand um Null Uhr des Unfalltages. Im Todesfall zahlt die Versicherungsgesellschaft einen Betrag, der dem Kontostand und im Falle eines Kreditkontos dem Kontostand zusätzlich der angereiften Zinsen entspricht. Bei bleibender Invalidität von mindestens 65% hingegen wird die doppelte Versicherungsleistung erbracht, d.h. in diesem Fall kann sich eine Schuld in ein Guthaben umwandeln. Bei Invalidität zwischen 50 % und 64 % entspricht die Versicherungsleistung jener im Todesfall.

Die Versicherungsleistung wird auf die Hälfte reduziert, wenn sich der Unfall bei der Ausübung von gefährlichen Sportarten ereignet.

Mindest- und Höchstbetrag der Versicherungsleistung

Der Mindestbetrag der Versicherungsleistung beträgt 7.500,00 Euro unabhängig von der Anzahl der versicherten

Konten.

Der Höchstbetrag je versichertem Einlagenkonto liegt bei 80.000,00 Euro und je versichertem Kreditkonto hingegen bei 150.000,00 Euro.

Verfügt der Kunde über verschiedene Konten bei einer oder mehreren Raiffeisenkassen, deren Salden in Summe ein Guthaben ergeben, so beträgt die Höchstversicherungsleistung 100.000,00 Euro; ergeben die Salden

jedoch in Summe eine Schuld, so beträgt die Höchstversicherungsleistung 150.000,00 Euro.

Laufzeit

Die Vertragsdauer der Versicherung endet am 31. Dezember eines jeden Jahres und wird automatisch erneuert, sofern die Versicherung bisher bestand. Ein Versicherungsbeitritt ist jederzeit möglich. Die jährliche Ver-

sicherungsprämie beträgt für Kontokorrentkonten, Sparbücher und Darlehen 8,20 EUR und für Wertpapierdepots 16,00 EUR.

Rechtliche Gültigkeit hat der Text der Versicherungspolizze, der zur Einsicht für die Kunden an den Schaltern der Raiffeisenkasse aufliegt.

VERSCHIEDENE INFORMATIONEN

Die Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran informiert Schlussverkauf: So finden Sie ihr Schnäppchen!

Auch die Produkte im Ausverkauf müssen nicht nur mangelfrei sein, sondern auch genau den Werbeaussagen entsprechen. Die Preisschilder haben drei Angaben aufzuweisen: den bisherigen Verkaufspreis, den Preisnachlass in Prozenten und den neuen Verkaufspreis.

Hier einige Ratschläge:

- Beim Blick auf heiße Preise stets kühlen Kopf bewahren. Gerade im Gewusel schützt ein durchdachter Einkaufszettel vor überflüssigen Ausgaben.
- Ebenso ratsam ist es, vor dem Kauf stets die Angebote mehrerer Händler zu vergleichen.
- Was ein Geschäft schon vorher als Sonderangebot angepriesen hat, muss beim Saisonabschluss nochmals reduziert werden. Deshalb der Rat: Sich bereits vor dem Schlussverkauf die interessanten Waren anschauen.
- Augen auf bei der vom Gesetz vorgesehenen strikten Trennung zwischen Ausverkaufsware und der Ware zum normalen Preis.
- Bietet das Geschäft die Zahlung mit Kreditkarte oder Bancomat an, so gilt dies, wenn es nicht klar ersichtlich ausgeschlossen wird, auch für Ausverkaufsware.
- Die beworbenen Preise gelten für alle Käufer und ohne mengenmäßige Beschränkung oder Verkaufskoppelung bis zum restlosen Verkauf des Bestandes. Die Kunden müssen mit einem von außen einsehbaren Hinweis informiert werden, wenn der Vorrat an Waren erschöpft ist.
- Im Trubel der vielen Hände die nach Schnäppchen suchen, können Ware und Preisschilder leicht durcheinandergeraten. Daher empfiehlt es sich,

vor dem Bezahlen immer das Etikett zu prüfen.

- Bei Billig-Textilien kommt es vor, dass Deklarationen fehlen, die das Gesetz vorschreibt: die Auskunft über die Zusammensetzung der Gewebe und die Hinweise zur Pflege. Das kann daran liegen, dass Preisknüller bisweilen eigens für den Schlussverkauf produziert werden, obwohl das unter sagt ist. Der Kauf solcher Artikel sollte wohl überlegt sein.
- Auch für den Schlussverkauf gilt der Tipp, den Kassenzettel oder die Rechnung sorgfältig aufzubewahren: sie sind für die Reklamationen beim Händler oder auch für die Meldung eines Schadens beispielsweise bei der Hausratversicherung wichtig.
- Fehlerfreie Produkte müssen Händler generell nicht zurücknehmen, während des Schlussverkaufs ebensowenig wie in der Normalsaison. Tun sie es doch, geschieht das aus Kulanz. Bei Schlussverkaufsware ohne Makel wird der Umtausch zumeist ausdrücklich ausgeschlossen. Wer ihn dennoch wünscht, bittet den Händler um einen Vermerk auf dem Kassenzettel oder der Rechnung.
- Reduzierte Preise verringern nicht zu-

gleich die Rechte der Kunden. Auch bei sensationell niedriger Auszeichnung (sind es mehr als 50% dann Vorsicht) hat man Anspruch auf Waren ohne Mängel und im Rahmen des Gesetzes zur Gewährleistung auch auf die zugesicherten Eigenschaften. Wird ein Artikel billiger verkauft, weil er beispielsweise leicht verschmutzt ist oder eine Farbschattierung im Innenfutter aufweist, muss das unbedingt angegeben sein.

Jeden Mangel, auf den ein Geschäft nicht ausdrücklich hingewiesen hat, kann der Kunde, wenn er ihn später bemerkt, reklamieren. Die Frist, Fehler zu beanstanden, währt 2 Jahre ab Kaufdatum, 60 Tage ab Entdeckung. In den ersten 6 Monaten liegt die Beweislast, dass der Fehler beim Kauf nicht vorhanden, war beim Händler. Dies erleichtert es den Konsumenten zu ihrem Recht zu kommen, sprich eine fehlerfreie Ware oder die Rückgabe des Geldes. Einen Gutschein Muss der Verbraucher keinesfalls akzeptieren!

STAFFLER MARTIN

- Erdbewegungsarbeiten
- Transporte
- Maurerarbeiten



Arbeiten mit Hupfer

Haus Brunner - 39016 St. Walburg - Ulten  333 79 62 568

Einzigartiger Service der Verbraucherzentrale: alle Finanzen im Griff mit dem Online- Haushaltsbuch

Per Mausklick feststellen, ob die anstehende Zahlung der Autoversicherung gedeckt ist, ob das Geld noch für die schöne Bluse im Schaufenster reicht, ob im Monatsbudget ein Theaterbesuch drin ist und welche Zahlungen im Jänner anstehen – das alles macht das Online-Haushaltsbuch möglich, das die Verbraucherzentrale ab 02.12.2008 freigeschaltet hat. In Zeiten knapper Kassen eine willkommene Dienstleistung.

Das „Unternehmen Haushalt“ wird von immer vielfältigeren und komplizierteren Abläufen und Verpflichtungen geprägt. Ausgaben per Kreditkarte oder Internet werden vielfach gar nicht mehr als solche empfunden. Ausgabenkontrolle und –planung sind daher mehr denn je erforderlich. Mit einem neuartigen Projekt will die Verbraucherzentrale die alltagsökonomische und ökologische Kompetenz der Bevölkerung stärken. An die Stelle des papierenen Haushaltsbuches hat sie eine Online- Dienstleistung gestellt. Gibt man die Daten fleißig ein, erstellt der Rechner alle gewünschten Berechnungen: wie viel die Familie gemeinsam ausgibt, wie viel die einzelnen Mitglieder brauchen, der Computer rechnet aus, ob die monatlichen Einnahmen auch die Fixkosten decken, wie viel angespart

werden muss, um in den nächsten Monaten über die Runden zu kommen, er erinnert daran, dass Rechnungen fällig sind und er weiß, ob sich ein Urlaub ausgeht oder nicht.

„Natürlich kann man sein Einkommen mit dem Haushaltsbuch nicht vergrößern“, sagt VZS Geschäftsführer Walter Andreas, „aber es hilft, einen genauen Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu bekommen“. Und das erleichtert die Haushaltsführung und ermöglicht eine bessere Planung und Kontrolle. „Wir sind überzeugt, dass das Haushaltsbuch die Fähigkeiten der Familien stärkt, die eigenen finanziellen Ressourcen zu nutzen“, ergänzt Andreas. Ziel des Projekts sei es auch, durch den geschärften Blick auf haushalterische Prioritäten die

Kaufkraft der Familien zu stärken, sowie möglichen Überschuldungssituationen bereits im Vorfeld zu begegnen. Das Projekt wird von den Landesämtern für Weiterbildung und Familie unterstützt.

Mit dem Online- Haushaltsbuch ist auch eine Prämierung verbunden. Gesucht wird der oder die HaushaltsmanagerIn des Jahres. „Sie tragen regelmäßig alle Einnahmen und Ausgaben ein? Sie planen diese im Voraus? Sie teilen ihre Spartipps mit den anderen TeilnehmerInnen? Dann könnten Sie unser/e HaushaltsmanagerIn des Jahres sein!“, heißt es auf der Homepage der Verbraucherzentrale. Die VZS prämiiert den oder die beste Haushaltsmanagerin mit 1.500 Euro in bar, den oder die Zweitplatzierte mit 500 Euro.

Umweltgruppe –Vogelkundliche Exkursionen

Um der Bevölkerung die einheimische Vogelwelt näher zu bringen, bietet die Umweltgruppe heuer in den Monaten März, April, Mai jeden **1. und 3. Samstag** in den Morgenstunden eine **vogelkundliche Exkursion** an.

Treffpunkt: Dorfplatz St. Pankraz „Weißes Rössel“ um 6 Uhr morgens. Dauer ca. 2 Stunden. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Für nähere Informationen Tel. Schweigl Ulrike 0473/787393

JUGENDSEITEN

Jugenddienst Lana Tisens

Gute Zusammenarbeit Jugenddienst Lana - Tisens mit den Gemeinden Ulten und St. Pankraz. Die Konvention wird um weitere 5 Jahre verlängert

Im Dezember des letzten Jahres wurde zwischen dem Jugenddienst Lana – Tisens und den Gemeinden Ulten und St. Pankraz die Konvention, die die Finanzierung eines Zusatzprogrammes für das Ultental regelt, für weitere 5 Jahre genehmigt.

Die Gemeinden Ulten und St. Pankraz übernehmen im Zeitraum von 01.01.2009 bis 31.12.2013, zusätzlich zum ordentlichen Mitgliedsbeitrag, die Mitfinanzierung einer qualifizierten hauptamtlichen Fachkraft für 20 Stunden für das Ultental. Die Finanzierung der Zusatzvereinbarung wird von der Autonomen Provinz Bozen - Amt für Jugendarbeit und von den Gemeinden Ulten und St. Pankraz gewährleistet.

Für Bürgermeister Hermann Tumpfer sind Investitionen für die Jugendarbeit notwendig. Jugendarbeit ist wichtig und

wird in der Gemeinde gebraucht. Davon profitieren sowohl die Jugendlichen als auch die Allgemeinheit. Die Gemeindeverwaltung und der Jugenddienst Lana – Tisens verfolgen das gleiche Ziel. Eine kleine Gemeinde braucht eine externe Struktur, wie den Jugenddienst Lana - Tisens als Dienstleister. Auch eine Zusatzleistung in Form einer Konvention ist notwendig, um den komplexen Anforderungen der Kinder- und Jugendarbeit in der heutigen Zeit gerecht zu werden.

Zur Geschichte: 2001 begann der Jugenddienst Lana – Tisens mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zur Neustrukturierung der Jugendarbeit in den Gemeinden im Ultental. Nach zahlreichen Planungstreffen und mit Unterstützung von Moritz Schwienbacher (NPO – Büro) erarbeitete der Jugenddienst Lana – Tisens einen Vorschlag zur Konvention.



25 Jahre
JUGENDDIENST
LANA-TISENS

Unter dem Vorsitz von Lukas Schwienbacher wurde die Konvention im Februar 2004, mit einer Laufzeit vom 01.01.2004 bis 31.12.2008 von den Gemeinden genehmigt. Eine entsprechende Stellenbeschreibung wurde im Vorfeld erarbeitet und der Dienstantritt von David Ortner erfolgte mit 01.01.2004. Die Effizienz dieser zusätzlichen Arbeitskraft sollte nach fünf Jahren geprüft und neu entschieden werden. Bereits im April 2008 setzte sich der Jugenddienst Lana – Tisens, diesmal unter dem Vorsitz von Günther Flarer in einer Klausur mit der Thematik auseinander. Was haben die Erfahrungen bzgl. Konvention in den letzten Jahren gezeigt, wie schaut die Zukunft aus? Wie stellt sich der Jugend-

dienst Lana – Tisens die Vorgangsweise zur Erneuerung der Konvention mit den beiden Ultner Gemeinden vor? Unter der Moderation von Moritz Schwienbacher wurde von Seiten des Jugenddienstes Bilanz gezogen, die Vorgangsweise geplant und Feedback bei den Gemeinden eingeholt. Aufgrund der positiven Rückmeldung der Gemeinden Ulten und St. Pankraz wurde eine neue, detailliertere Konvention erarbeitet, dabei wurden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und Verbesserungsvorschläge berücksichtigt. Seit November 2008 leistet der „neue“ Mitarbeiter des Jugenddienstes Lana - Tisens, Johannes Fink aktive und wertvolle Jugendarbeit im Ultental.

Jugenddienst Lana – Tisens,
Stellenleiterin Heidi Pichler



Konventionsverhandlungen, v.l.n.r. Lukas Schwienbacher (Vorstand Jugenddienst Lana - Tisens), Beatrix Mairhofer (Gemeindejugendreferentin Ulten) und Gisela Gruber (Gemeindejugendreferentin St. Pankraz)

Jugenddienst Lana – Tisens im Jahr 2008 Tätigkeiten und Eindrücke

Nun hat wieder ein neues Jahr begonnen, Zeit um auf ein ereignisreiches Jahr zurückzublicken.

Die Mitarbeiter des Jugenddienstes Lana - Tisens haben sich wieder bemüht, mit den Kindern und Jugendlichen etwas zu organisieren und Einiges auch anzubieten.

Unter anderem:

- zahlreiche Öffnungszeiten im Jugendtreff
 - nachmittags für Mittelschüler
 - am Abend auch für ältere Jugendliche
- Erweiterung des Jugendtreff, nun kann auch der 2. Raum genutzt werden
- Anschaffung eines DVD Players und einer Dart Scheibe
- Weiters wurde im Herbst eine Jugendversammlung geplant, zu der alle Jugendlichen von 10 – 22 Jahren eingeladen wurden.

laden wurden.

- Diese wurde auch erfolgreich durchgeführt, und ein Jugendausschuss wurde gewählt.
- Projekttag mit der 3. Kl. Mittelschule zum Thema „Liebe, Freundschaft, Sexualität“
- Projekttag mit der 1. Kl. Mittelschule zum Thema „Klassengemeinschaft“
- Gemeinsam mit der Ulti.net Gruppe, Organisation der Kreativsommerwochen und der Schwimmkurse
- Begleitung der Kreativwochen (Märchenwoche, Reise um die Welt, Erlebnispädagogik)
- Wanderung „Jugenddienste in Bewegung“ eine Gruppe machte sich Früh morgens auf den Weg, von St. Walburg, über die Kofelraster Seen nach Kastelbell.
- Im Rahmen des 25 jährigen Bestehen

des Jugenddienstes Lana – Tisens fand im Herbst die 25 Jahr – Feier statt im Schloss Katzenzungen in Prissian.

- Ein gelungenes Fest für Alt und Jung, für Jene die den Grundstein legten, und all die, die in den vergangenen Jahren, stets mit Energie und Begeisterung den Jugenddienst begleitet haben und noch begleiten.

- Weihnachtsfeier für die Ehrenamtlichen

Auch im neuen Jahr hat der Jugenddienst Lana – Tisens wieder viel geplant, und hofft auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit und die nötige Unterstützung von Seiten der Bevölkerung, der Pfarre und der Gemeinde.

Johannes Fink
Jugendreferent



Jugendliche im Jugendtreff in St. Pankraz





Projekttag



Kreativsommerwochen, hier in St. Helena



Bei unserer Weltreise - zu Gast in Afrika



Kreativsommerwochen



HEIMATKUNDLICHES / CHRONIK

Von einer Gegend, die „Gegend“ heißt

Die Geschichte des alten Ultner „Außerwerches“ zwischen Ruine Eschenloch und Lana

Hoch über Lana liegt am Eingang des Ultentales die „Gegend“, eine Fraktion der Gemeinde St. Pankraz mit ca. 35 Häusern und 180 Einwohnern. Fast versteckt am Fuss des Aichberges, durch die tiefe Felsenschlucht der Falschauer getrennt von den aussichtsreichen Höhen des Völlaner und Tisener Mittelgebirges, ohne kunsthistorischen oder kulturellen Mittelpunkt kennen die meisten Reisenden die „Gegend“ nur vom Vorbeifahren. Und doch finden wir gerade bei einem der berufensten Schilderer unserer Heimat, Beda Weber, folgende schöne Worte über diese Fraktion: „Hier schwillt durchweg südlicher Pflanzentrieb, Kastanien, Nussbäume und Laubgehölze aller Art beschatten den Pfad. Die Häuser sitzen auf malerischen Hügeln, deren grüne Decke steil aufsteigt zum dunklen Waldessaum und tief absinkt an die Sandwände mit unaufhörlichem Gerinsel von Stein und Erde ins enge Bett des Thalstromes. Es liegt ungewein viel Träumerisches in dieser bunten Bergesenge, und das Volk nennt sie mit feinem Gefühl schlechtweg die Gegend ...“ (1845)

Mögen nun die nachfolgenden Ausführungen einen kleinen Überblick über das geschichtliche Werden und Wachsen der „Gegend“ geben. Bereits wenige Jahrhunderte nach der ersten urkundlichen Erwähnung des Tales Ulten im Jahre 1082 finden wir auch die Einteilung desselben in acht bzw. zwölf Verwaltungssprengel, die sogenannten „Werche“, belegt (1332). Zu den größten gehörte das am Eingang des Tales gelegene Außerwerch, welches beim Schlosse Eschenloch beginnt und mit dem Außerhof endet.

In den Urkunden begegnet uns „die Gegend“ bereits im 14. Jahrhundert: 1326 vergibt König Heinrich einen Zehent, „der da leit in der obern Gegend da man in Ultun vert“. Damals unterschied man öfters zwischen einer „auzzern Gegend“ und einer „obern Gegend“.

Überhaupt ist die räumliche Begrenzung dieser Fraktion nicht ganz einfach. Zwar ist der Außerhof, wie schon erwähnt, der äußerste Vorposten der Talschaft Ulten, doch umfasst der Ortsname noch einige weitere Höfe, teils inner-, teils außerhalb dieser Grenze, die schon zur Gemeinde Lana gehö-

ren. Auch das oberhalb der Gegend gelegene Pawigl ist von alters her eine Fraktion dieser Gemeinde.

Als gesichert gilt, dass nicht nur die Gegend und das Außerwerch, sondern das gesamte vordere Ultental von Lana aus besiedelt worden ist, was, unter anderem, durch die ehemaligen Weidrechte der Ultner auf Lanaer Wiesen belegt ist. Dies zeigt sich auch dadurch, dass die Gegend kirchlich von jeher zur Großpfarre Lana gehörte, was auch heute noch der Fall ist.

In den Urkunden findet man daher für die Gegend häufig die Bezeichnung „curia sita in plebe Lanani in iudicatu Ultinis“ (Hof, gelegen in der Pfarre Lana, im Gericht Ulten). Warum sich die Eingliederung dieses Gebietes nur auf kirchlicher und nicht auch auf politischer Ebene durchgesetzt hat, muss heute dahingestellt bleiben.

Bereits sehr früh treten die ersten Höfe in das Licht der Urkunden. So beurkundet im Jahre 1266 Graf Meinhard von Tirol, „quod dom. abbas in Winegarten curiam Forsthof a Swigero de Brunsperc, quam minus juste longe tempore tenuit, per sententiam optinuit diffinitival“, dass also der Abt von Weingarten von Swiker von Braunsberg den Hof Forsthof, welchen jener ohne jedes Recht lange Zeit innehatte, mit endgültigem Entschluss zurückfordert. Auch die „curia Usserhof (Außerhof) juxta Forsthof“ wird schon im selben Jahr erwähnt. Damit dürften wir die Urhöfe, die man gewissermaßen als die Keimzellen des späteren Ortes bezeichnen kann, bereits genannt haben.

Nach und nach entstanden aus ihnen durch Erbteilung eine Reihe von weiteren Anwesen, die noch durch mehrere Neurodungen ergänzt wurden. Im wesentlichen kann man diese Entwicklung bereits im 14. und 15. Jahrhundert als abgeschlossen ansehen, wo wir die meisten Höfe belegt finden.

So das heute abgekommene Buochen (1437 „in den Forsthof gehört ain guot heißt das Puochguot“), Eggmann (1418 „Michael Egkman ex Ulten“), Bacher (1423 „das gütl im Zagel“), Mair in Holz (Moar, 1423 „das Holzguet“), Engetal und Aichgüetl (1423 „das gütel im engen Tal und das Aichgütel“, 1369 „curia dicta in dem engen Tal“), Unterweg (1369 „bonum Unterwege in plebe Lanani in iudicatu Ultimis“), Erb, welcher

Hof einst anscheinend vier Güter umfasste (1423 „das Gremsgütel, der Hof zu dem Erben, das Gütel zu Scheib, das Gut zu Nieder Steinberg“, wobei zu letzterem erwähnt sei, dass die Hälfte des bei Pawigl gelegenen Hofes zur Pfarre Tirol gehörte), schließlich noch Obersteinberg und Hochforch, welche hoch am Berg gelegenen Anwesen 1357 zum ersten Mal Erwähnung finden. Erst 1672 erwähnt werden das Außer- und Mitter-Egghäusl und die Forsthofer Mül (Müller).

Vermerkt sei in diesem Zusammenhang, wie rasch oft alte Hofnamen in Vergessenheit geraten. So hieß der heutige Bacherhof jahrhundertlang „Zagelhof“, von mhd. „zagel“, was Ende – Talende bedeutet, ein Name, der die örtliche Begebenheit treffend bezeichnet. 1784 heißt es dann „Zagelhof in Pach“, woraus sich der heutige Name des Anwesens entwickelt haben mag.

Ähnliches ist vom Moargut zu berichten, welches ursprünglich Holzgut genannt wurde. Dieser schöne alte Hof verdient auch wegen des alten, heute so selten gewordenen Strohdaches am Stadel genannt zu werden.

Mehrere der angeführten Höfe sind auch im Urbar des Klosters Weingarten verzeichnet, das noch aus dem Ende des 13. Jahrhunderts stammt. Es sind dies die Anwesen Zagil (Bacher), Forsthof, Eggmann, Ponte (Punter) und Engetal.

Die Reichsabtei Weingarten, eine Stiftung der Welfen in der Nähe des Bodensees, war der Überlieferung nach im Jahre 1082 durch die Schenkung eines Herrn von Braunsberg in den Besitz dieser und noch vieler anderer Höfe im gesamten Ultental gelangt.

Die Abgaben, welche die Inhaber der Güter alljährlich zu leisten hatten, waren beträchtlich. Neben großen Mengen an Naturalien mussten sie noch eine namhafte Summe Geldes zinsen. Damals nahm, wie wir aus dem Urbar ersehen, der Roggen als Brotfrucht den überwiegenden Teil der Anbaufläche ein, während der Weizen in weit geringerem Maße Erwähnung findet. Größere Flächen blieben der Heugewinnung vorbehalten. Auch der Weinbau scheint – wie noch heute – gut gedeihen zu sein. Jedenfalls muss der

Forsthofer neben anderen Abgaben und einer interessante Dienstleistung mit Pferd „ad vespervas et mane“, noch „tria plaustra vini (ca 21 L. wein), que in ipsam curiam pertinent, quod dicitur forstwin“ zinsen (Urbar des Kl. Weingarten, ca. 1280).

1955 fand der bekannte Heimatforscher und Gründer des Südtiroler Weinmuseums in Kaltern, Luis Oberrauch, hier die lange verschollene „Weiße Lagreinrebe“. Er berichtet darüber im „Schlern“ wie folgt: „Hoch über der Falschauer-schlucht liegen in einer hesperischen von besonderer Lieblichkeit geprägten Landschaft die Höfe Forst, Ober- und Unteraußerhof. Der Punthof (780 m) ist heute der höchstliegende, doch auch der Moar soll einst noch Weinäcker gepflegt haben. Auf diesem Erdenfleck konnte ich im Jahre 1955 die vielumstrittene, fast legendäre „Weiße Lagreinrebe“ wiederfinden. Ein geringer Bestand dieser einst vielgepriesenen und in Urkunden immer genannte Rebe hat sich auf dieser Friedensinsel als beseligendes Relikt erhalten.“

In einem späteren Urbar des Klosters Weingarten aus dem Jahre 1520 werden beispielsweise vom Punthof folgende Abgaben angeführt: „Item Hans Oberaußerhofer zinst vom Punthof und ist Lehenträger: dedit 12 Mut Rogen fecit 18 Star (1 Star = ca. 25 Kg) item 3 Mut Fuater (Hafer), fec. 6 Muttlein fec. 5 Star dedit 1 Mut Herbstweisen fecit 2 Star item 3 Pfund Berner Zins und Weisat“ (Parrarchiv Lana)

Heute ist der Ackerbau vielfach dem Obstbau gewichen; nur die Viehwirtschaft wird nach wie vor auf mehreren Höfen beibehalten.

Trotz der drückenden Abgaben, die auf den Anwesen lasteten, scheinen ihre Inhaber angesehene Männer gewesen zu sein, denen wir oft in Rechtsgeschäften begegnen: so verkaufen im Jahre 1369 „Lienhard et Sweglin filii Sweikeri Swener von Forsthoven“ dem Ulrich ab Morsen den Hof Haneckamp.

Schon im Jahre 1385 hören wir von Streitigkeiten um Wasserechte: „stoz (Streit) zwischen Ulrich v. Vorsthoven und die in der auzzern gegent gesetzen sint, um ain wal der auz dem Vorpach in auzzere Gegent get.“

1398 verkauft Conrad Pauln in der Vill dem Heinrich Unterweger seinen Anteil am Zehent in der Gegend. Einen Außerhofer finden wir 1430 sogar als Richter von Ulten erwähnt: „praes. Erhardo de Ausserhof tunc iudicis vallis Ultimis“. Dies ist um so mehr interessant, als im Volksmund der Unteraußerhofer als ehemaliges Gerichtshaus gilt. Dazu ist zu sagen, dass der Unteraußerhof, welcher neben einem

schönen gotischen Gewölbe auch ein seltenes Hauswappen (Pflug mit zwei Rebmessern) aufweist, zwar nicht als Gerichtssitz, möglicherweise aber als zeitweiliges Gefängnis gedient haben mag. Hier wurden nämlich die schweren Verbrecher des Schubgerichtes Ulten zur endgültigen Aburteilung und Hinrichtung zuerst dem Büttel des Gerichtes Stein unter Leberberg und schließlich dem Hochgericht Meran überantwortet, was in der folgenden Beschreibung der Gerichtsgrenzen aus dem Stockurbar des Gerichtes Stein von 1592 gemeint ist: „... vom Höldental hin gegen mittentagswärtz an ain steinpogen zu Ausserhof, daselbst die totschräger die freiheit im gericht Ulten emphachen“. Dieser „Steinbogen“ bei Außerhof taucht auch in den Aufzeichnungen des Freiherrn Jakob von Boimont-Payersberg auf: „Am 3. Nobembris 1554 bin ich zu Ausserhof, wie man hinein nach Ulten reitet, mit dem bloßen Schwert in der Hand (wollt einen Hund schlagen, der mich anbellte) hintershin über einen hohn Rain hinabgefallen...“

In einer „Kundschaft“, die „Hans Praun zu Lana, im Gericht Stein unter Leberberg, der zeit Richter alda“ im Jahre 1557 aufnimmt, um die Leistungen einiger Orte zur Instandhaltung der Falschauerbrücke festzuhalten, berichtet „Peter Eggmann in der gögendt in ausserwerch gerichtes Ulten sesshaft, er sey ungefer 70 Jar alt und haus nunmalen in die 32 Jar alda selben beim Eggmann, derhalb sey in guet innegedenk, daß...“ neben anderen, auch die „Gögner“ einen „Ensen“ (Langholz) zur Neuerrichtung obgenannter Brücke zu stellen hätten.

Die Familie Eggmann spielte im 17. und 18. Jahrhundert als Verwalter des weingart'schen, später Füssener Urbars in Lana und Ulten und als Gerichtsanwälte eine gewisse Rolle in der Ortsgeschichte.

1586 spenden aus der „göggend Herr Bartlmä Mayr im Holz (Moar), Unterweger, Enngenthaler, Außerhof“ für eine neue Niederlananer Glocke (es handelt sich um die drittgrößte).

Durch viele Jahrhunderte stellte ein schmaler, steiler Saumpfad die einzige Verbindung des Tales Ulten mit dem Burggrafenamt her. Die Mühseligkeit und wohl auch Gefährlichkeit dieses Weges noch vor 150 Jahren schildert uns in lebendiger Weise der bekannte Topograph J.J. Staffler: „Nur mit Mühe können kleine Wagen auf diesem Wege fortkommen. Enge, düster und unfreundlich wird allmählich das Terrain, und der Zug der Straße fast schauerhaft. Bald hängt sie am

Rande tiefer Abgründe, bald steigt sie über den Schutt geborstener Erd- und Steinmassen. Hochgewitter, die sich über diese Gegend sehr gern entladen, haben fast immer die Zerstörung des Weges zur Folge.“ („Tirol und Vorarlberg“ 1841).

So mag man es als großen Segen empfunden haben, als endlich im Jahre 1905 eine ordentlich befahrbare Straße gebaut wurde, die später, verbessert und erweitert, eine zeitgerechte und notwendige Verbindung zwischen Lana und dem Ultental herstellte. Doch ist der alte Pfad noch vorhanden und lädt als stiller Wanderweg, besonders im Frühling und Herbst, zu einem Spaziergang oder auch zum „Törggelen“ beim Außerhofer ein.

Den Kutschen und Stellwagen, die anfangs die neue Straßen befuhren (beim Gasthof „Forsthofer“ wurden die Pferde eingestellt und gewechselt), folgten alsbald die Autos und Autobusse, und mit ihnen kam eine neue Zeit, die vieles verändert hat.

Die uralte Gliederung des Tales in Werche verlor ihre Bedeutung. Schon 1830 war Ulten dem Gerichte in Lana unterstellt worden, später dem Bezirksgericht in Meran. Es wurde die Gemeinde Ulten gegründet, die ihren Sitz in St. Walburg hatte. Man kann sich vorstellen, dass dies für die „Gegner“ sehr umständlich war, da sie dadurch gezwungen wurden, bei jeder Gelegenheit den weiten Weg nach St. Walburg anzutreten. Seit 1960 bildet St. Pankraz eine eigene Gemeinde, von welcher die Gegend – wie eingangs vermerkt – eine Fraktion bildet.

Christoph Gufler

Die Stärke des Weins

Wein ist stärker als das Wasser:
Dies gestehn auch seine Hasser.
Wasser reißt wohl Eichen um,
Und hat Häuser umgerissen:
Und ihr wundert euch darum,
Dass der Wein mich umgerissen?

(Gotthold Ephraim Lessing,
1729-1781)

100 Jahre Gasthaus Forsthof

Traditionell bilden in unseren Dörfern und Weilern Kirche und Gasthaus den Mittelpunkt der weitverstreuten Höfe. Da in der „Gegend“ die Kirche fehlt, kam und kommt dort dem Gasthaus allein diese Funktion zu.

Es ist sicherlich kein Zufall, dass der Gasthof Forsthof kurz nach der 1906 erfolgten Erbauung der Fahrstraße ins Ultental errichtet wurde.

1907 befand er sich im Besitz des Johann Hell, von dem er 1912 auf Peter Pertoldi und 1919 auf Paul Ungerer überging. Dieser Paul Ungerer stammte, wie alle Träger dieses Namens, aus Laurein und war gemeinsam mit seinen beiden Drillingsbrüdern mehrere Jahre in Amerika als Waldarbeiter tätig. Vor dem 1. Weltkrieg wanderten viele Nonsberger aus Not und Mangel an Arbeitsplätzen nach Amerika aus, wo es einige schafften, zum Wohlstand zu gelangen. Von der Gemeinde Brez ist überliefert, dass um 1910 mehr Brezzer in Amerika als in Brez lebten. Paul Ungerer konnte mit dem in Amerika verdienten Geld das Gasthaus Forsthof erwerben und nach und nach auch einige Wiesen und Weinäcker, sodass auch Kühe gehalten

und Wein eingekellert wurde. Der noch bestehende Stall diente darüber hinaus auch zum Einstellen und Austausch der Pferde für die Fuhrleute und Stellwagen, die Vorläufer der SAD-Busse. Beim „Wirt“ gab es darüberhinaus auch eine sogenannte „Monopolstelle“, wo Salz und Tabak gekauft werden konnte. Ebenso wurde hier die Post gesammelt bzw. verteilt. Sehr beliebt war die überdachte Kegelbahn, damals eine große Attraktion im Tal.

Neues Leben zog ins Wirtshaus mit der Eheschließung von Paul Ungerer jun. mit Anna Pfössl aus Partschins ein. Anna stammte vom Oberlechnhof, einem der höchstgelegenen Höfe der Partschinser Fraktion Tabland.

Als Bergschullehrerin unterrichtete sie in verschiedenen Ultner Weilern, so u.a. am Maraunberg und kam dadurch natürlich auch beim Gasthof Forsthof vorbei. Die „Forsthofer Wirtin“ war über viele Jahrzehnte die Seele des Gasthauses und im ganzen Tal bekannt und beliebt. Viele Jahre lang war sie weiterhin als Bergschullehrerin tätig, auch als sich 1956 und 1959 die beiden Töchter Pauline und Agnes einstellten.

Sie war eine Wirtin mit Leib und Seele und arbeitete bis ins hohe Alter von früh morgens bis spät abends. So konnte sie das Gasthaus gemeinsam mit ihren Töchtern auch nach dem 1977 erfolgten Tode ihres Mannes nicht nur erhalten, sondern auch die notwendigen Erneuerungsarbeiten durchführen, sie baute den 1. Stock zu Gästezimmern und das Dachgeschoss als Wohnung um. Mit ihr ist am 6. Februar 2006 eine allzeit geschätzte Persönlichkeit von uns gegangen.

Es ist schade, dass sie den gelungenen Umbau des Gasthauses im Jahr 2008 nicht mehr erleben konnte. Es hätte sie sicherlich sehr gefreut, ihr Lebenswerk fortgeführt zu sehen.

Fast genau zum 100-Jahr-Jubiläum des „Forsthofes“ wurde im Sommer 2008 das sehr geschmackvoll in der Tradition des Hauses gestaltete Gastlokal mit Veranda und Spielwiese wiedereröffnet, sodass der „Forsthof“ heute mehr denn je wieder eine beliebte Einkehrstätte am Eingang des Ultentals ist.



Anno dazumal



Heute

Liebe Gäste, Freunde und Bekannte,

Nach erfolgreicher Einarbeitungszeit geben wir nun mit großer Freude bekannt, dass wir die Schlüssel unserer Gaststube an Adi und Eva Thuile übergeben.

Ab 17. Februar 2009 werden sie den Forsthof mit viel Herzlichkeit, Kreativität, Gespür für die einfachen Dinge und Liebe zum Detail und zur guten Küche mit Qualitätsprodukten aus unserer Heimat weiterführen.

Im Forsthof hat Gastfreundschaft Tradition - Wohlbefinden will entdeckt, erlebt und gefühlt werden in der gemütlichen Gaststube, auf der schönen Terrasse oder im Schatten unter Bäumen.

Wir wünschen Adi und Eva Thuile viel Freude, Begeisterung und viele Gäste. Es ist an Sie eine Einladung, mit allen Sinnen zu genießen.

Herzlichst,
Agnes und Richard mit Familie

Mitteilung der Redaktion:

Beiträge wenn möglich auf Datenträger (Diskette, CD....) oder mittels e-Mail abgeben. Mail Adresse der Gemeinde: **info@gemeinde.stpankraz.bz.it**

Alle Beiträge müssen mit dem Namen des Autors versehen sein!

Erinnerungen einer Heimatfernen



Olga Kuppelwieser/Plattner, *Aicher Olga*

Ich schreibe im Namen meiner Mutter, die eine eifrige Leserin des Pankrazer Blattl ist. Wenn auch die Personen immer weniger werden, die sie zu kennen glaubt, wartet sie mit Neugierde und Ungeduld auf jede Neuerscheinung. Sie hat die Heimat nie vergessen und schaut im Fernsehen alles, was es über Südtirol zu sehen gibt, mit großer Freude an. Da meine Mutter in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag feiert, möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen um sie vorzustellen:

Olga Kuppelwieser geb. am 04. Mai 1919 in der Bad Lad, St. Pankraz als lediges Kind der dort beschäftigten Kellnerin An-

na Kuppelwieser, später verh. Turnaretscher; diese hatte weitere 3 Kinder: Heli, Richard und Rosl Turnaretscher.

Es war eine sehr große Armut in der Familie, man konnte die Kinder kaum ernähren. So kam meine Mutter mit 12 Jahren auf den Aicher-Hof zu ihrer Großmutter Amalie Alber, daher ihr Rufname Aicher Olga. Sie hatte dort eine sehr schöne Kindheit und Jugend erleben dürfen und keinen Hunger mehr leiden müssen. Später kam auch ihr Bruder Richard Turnaretscher auf den Hof, dem es bei den Großeltern ebenso gut erging wie ihr. Bruder Heli kam auf den Mayrhof zu Gamper Josef. Schwester Rosl blieb bei den Eltern.

Ihre Jugendfreundinnen waren Maria Paris und Monika Tumpfer.

Am 20. März 1940, durch die Option nicht italienisch wählen zu wollen, ist sie ausgewandert, hat in Innsbruck als Hausmädchen gleich darauf Arbeit gefunden, was damals gar nicht so einfach war. Da ihre Mutter mit den Geschwistern in Admont Arbeit und eine Wohnung gefunden hatte, ist sie dann ebenfalls nach Admont gegangen. Sie hat dort meinen Vater Josef Plattner, geb. am 16.03.1919, kennen gelernt, der auch aus Südtirol, Meransen, ausgewandert war.

Nach dem Krieg heiratete sie am 20. April 1946 meinen Vater; sie hatten beide in Bad Hofgastein eine Arbeit und Wohnung gefunden, gemeinsam dann 5 Kinder gehabt und auch viel an Entbehrungen hinnehmen müssen. Als Ausländer, die sie

halt waren, wurde ihnen anfangs auch viel Misstrauen und Argwohn zuteil. Aber heute ist es ihre zweite Heimat geworden und es geht ihr gut.

Der Vollständigkeit wegen sei noch hinzugefügt, dass die Mutter meiner Mutter später noch einen gewissen Herrn Santer heiratete und weitere 4 Kinder gebar.

Ich danke für die Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen für ihre Arbeit viel Erfolg, alles Gute

mit freundlichen Grüßen

Olga Gross



Olga und Josef Plattner

DIE FOTOECKE



Wer erkennt die Personen auf der alten Mitterbad-Brücke?

Auskünfte bitte an die Redaktion (Tel. 338-9774442) oder an das Gemeindeamt.

Das Foto hat dankenswerterweise Frau Renate Schvienbacher zur Verfügung gestellt.

Eine Karte an Frau Theres Kappaurer, der bekannten Loder-Wirtin

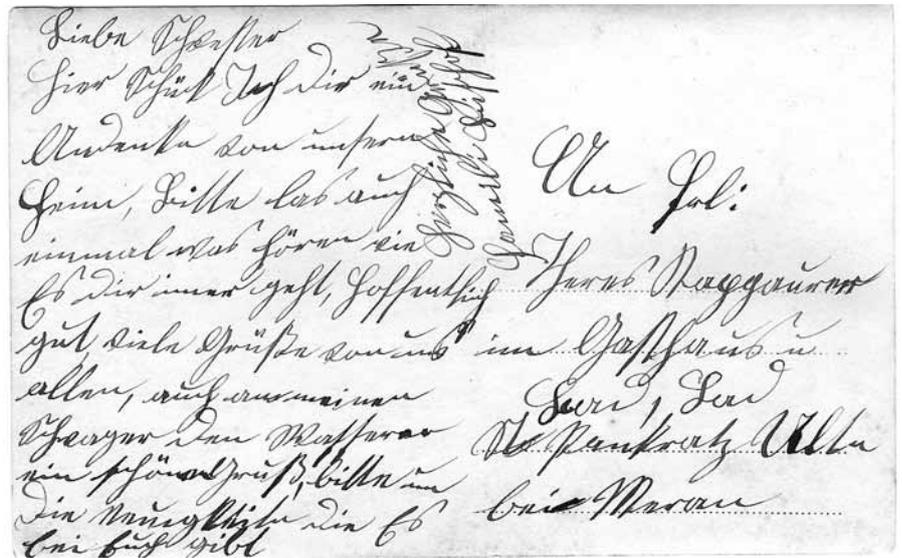
Transkribierter Text:

An Frl: Theres Kappaurer, im Gasthaus Bad- Lad, St. Pankraz Ulten bei Meran
 Liebe Schwester, hier schück ich dir ein Andenken von unserem Heim; bitte las auch einmal was hören wie es dir immer geht, hoffentlich gut, viele Grüße von uns allen, auch an meinen Schwager den Wasserer ein schöner Gruß, bitte um die Neuigkeit die es bei euch gibt. (Kein Datum angegeben)

Die angeschriebene Frau Theres Kappaurer (1847-1909) hat 1874 Josef Kuppelwieser geheiratet und wurde somit Loder-Wirtin. Sie war eine weitem geschätzte Frau, wie aus dem Nachruf in der Burggräfler-Zeitung vom 17. Februar 1909 zu entnehmen ist: „Am letzten Dienstag wurde die weithin bekannte Frau Theres Kuppelwieser geb. Kapaurer, Loderwirtin in St. Pankraz, zur letzten Ruhe bestattet. Im riesigen Leichenzug waren auch viele Auswärtige, ein Zeichen der großen Beliebtheit der Verblichenen. Frau Kuppelwieser war eine brave Gattin, sorgsame Mutter und freundliche Gastwirtin und liebevoll und barmherzig gegen die Armen, für die sie immer eine freigebige Hand hatte. R.I.P.“

Eine Schwester hatte ihr die Karte geschrieben, ein Foto ihrer Familie (?) vor ihrem Heim. Doch wo war dieses Heim?

Wer zu diesem Foto - erhalten von Frau Doris Zöschg/Mairhofer - Auskunft geben kann, ist gebeten dies der Redaktion (338-9774442) mitzuteilen oder auch im Gemeindeamt die entsprechende Mitteilung zu hinterlassen.



Auf Grund des Abkommens 1939 zwischen Hitler und Mussolini sollte die deutsche Bevölkerung Südtirols ins „Reich“ umgesiedelt werden. Die ältere Generation wird sich an dieser tragischen Zeit, an der so genannten „Option“, noch gut erinnern können. Glücklicherweise hat der Verlauf des Krieges dann das Schlimmste (in dieser Hinsicht) verhindert.

Der Tübinger Professor Alfred Quellmalz wurde beauftragt das Südtiroler Volksliedgut zu erfassen. Am 5. Mai 1941 war Quellmalz in St. Pankraz und nahm Lieder von der hier abgebildete Singgruppe auf Tonband auf.

v.l. (vorne): Die Gebrüder Valentin, Peter und Alois Staffler (Poster);
 (hinten): Die Gebrüder Albert, Siegfried, Otto und Rudolf Breitenberger (Fosser), Johann Laimer (Tischler-Hans)



Richtung Gampen Alm / Aufnahme: Fotogruppe Ulten (Gottfried Faisstnauer)

Kleinanzeiger

- Lagerraum/Büro ca. 108 m² in St. Walburg, Gewerbezone Plaiken, zu vermieten. Tel. 333 1839407
- Verkaufe umständehalber komplette neuwertige Einbauküche mit Küchengeräten (Marke Küppersbusch), sowie Rizzoli Holzherd, Farbe creme-weiß. Tel. 340 4914083
- Digitalkamera Leica D-Lux 3, 10 Megapixel inkl. original Leica Lederetui zu verkaufen. Tel. 335 1553355
- Neuerige Herrenskischuhe Salomon custom fit (schwarz), Größe 45, zu verkaufen. Tel. 335 1553355

Stellenmarkt

ULTNER BROT - Vollwert Brot & Feinbäckerei
 Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen motivierten Bäckerlehrling. Wie bieten einen sicheren Arbeitsplatz in einem jungen Team.
 Bei Bedarf steht eine Unterkunft zur Verfügung.
 Du bist zwischen 16 und 28 Jahre alt und möchtest diesen interessanten Beruf erlernen, dann melde dich bei Hannes Schwienbacher. Tel. 335 5432763

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
 Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
 Erscheinungsweise: zweimonatlich
 Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
 Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
 Druck: Fliridruck, Meran
 Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
 Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
 Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.



Visites, Broschüren,
 Kalender, Prospekte,
 Kataloge, Flugzettel,
 Preislisten, Plakate,
 Etiketten, Blöcke,

Geschäftsdrucksachen, Transparente,
 Fotokopien, Stempel, Werbeschilder

alle Drucksachen
 schnell & günstig!

**fliri
 druck**

Meran • Gampenstr. 95 (MaiaCenter)
 Tel. 0473 442 501 • www.fliridruck.com



**Es isch nit ze glabn
 ober wohr,
 der Perkmann Sepp
 isch a schu 80 Jahr.**

Dazu alles Gute von Deiner
 Familie